

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

Fakulta pedagogická

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

NĚMECKÁ ORTOGRAFICKÁ REFORMA Z ROKU 2006

Lenka Tůmová

Vedoucí práce: Mgr. Martin Šíp

Plzeň 2012

Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich an meiner Bachelorarbeit selbständig gearbeitet habe und dass ich nur angegebene Literaturquellen benutzt habe.

In Pilsen, 27. 6. 2012

.....

Danksagung

Ich danke dem Betreuer meiner Bachelorarbeit Mgr. Martin Šíp für seine wertvollen Ratschläge und für die fachliche Hilfe bei dieser Arbeit.

Ich möchte mich Herrn Mgr. Roman Hajník für seine Beratungen in meinem praktischen Teil bedanken.

Inhalt

1	Einleitung	4
2	Orthographie	5
2.1	Unilaterale Ebenen	5
2.1.1	Semantische Ebene.....	6
2.1.2	Phonologische Ebene	6
2.1.3	Graphische Ebene.....	6
2.2	Bilaterale Ebenen	7
2.2.1	Textebene	7
2.2.2	Syntaktische Ebene	7
2.2.3	Lexikalische Ebene	7
2.2.4	Morphematische Ebene.....	8
2.3	Phonem und Graphem.....	8
2.3.1	Phonembegriff.....	8
2.3.2	Graphembegriff.....	9
2.3.3	Phonem - Graphem - Beziehungen	9
2.3.4	Graphemik.....	10
2.4	Die Entwicklung der deutschen Rechtschreibung.....	10
2.4.1	Frühmittelalter (500 - 1050).....	11
2.4.2	Hochmittelalter (11. - 13. Jahrhundert).....	11
2.4.3	Spätmittelalter (13. - 16. Jahrhundert)	11
2.4.4	17. und 18. Jahrhundert.....	12
2.4.5	19. Jahrhundert.....	12
2.4.6	I. Orthographische Konferenz.....	13
2.4.7	II. Orthographische Konferenz.....	13
2.4.8	Die Reformen des 20. Jahrhunderts	14
2.4.9	Die Reform der Rechtschreibung 2006.....	15
2.5	Konrad Duden (3. 1. 1829 - 1. 8. 1911).....	15
2.5.1	Die Dudenredaktion	16
3	Die Rechtschreibreform 1996/1998	16
3.1	Laut-Buchstaben-Zuordnungen.....	18
3.1.1	Die Vokallänge.....	18

3.1.2	Dehnung	19
3.1.3	Schreiben <i>ss / ß</i>	19
3.1.4	Buchstabe <i>v</i> und Diphthong <i>ks</i>	20
3.2	Getrennt- und Zusammenschreibung	20
3.2.1	Die Verbindungen mit dem Verb.....	20
3.2.2	Die Verbindungen mit anderen Wortarten	21
3.3	Schreibung mit Bindestrich.....	22
3.4	Groß- und Kleinschreibung.....	24
3.4.1	Die Großschreibung	24
3.4.2	Die Kleinschreibung.....	25
3.4.3	Sowohl Groß- als auch Kleinschreibung.....	26
3.5	Zeichensetzung.....	26
3.5.1	Zeichensetzung am Satzende: Punkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen.....	27
3.5.2	Zeichensetzung im Satz: Komma, Semikolon, Gedankenstrich, Klammern	28
3.5.3	Anführungszeichen, drei Punkte, Virgel	29
3.6	Worttrennung am Zeilenende.....	30
4	Die Rechtschreibreform 2004/2006	31
4.1	Laut-Buchstaben-Zuordnungen.....	31
4.2	Getrennt- und Zusammenschreibung	32
4.3	Schreibung mit Bindestrich.....	33
4.4	Groß- und Kleinschreibung.....	34
4.5	Zeichensetzung.....	35
4.6	Worttrennung am Zeilenende.....	36
5	Praktischer Teil	37
5.1	Hypothesen.....	37
5.2	Übung Nummer 1.....	38
5.3	Übung Nummer 2.....	39
5.4	Übung Nummer 3.....	40
5.5	Übung Nummer 4.....	41
5.6	Übung Nummer 5.....	41
5.7	Übung Nummer 6.....	42
5.8	Übung Nummer 7.....	42
5.9	Die Auswertung der Hypothesen	43
6	Abschluss	45

7	Resümee	48
8	Literaturverzeichnis.....	49
9	Anlagenverzeichnis	I

1 Einleitung

Das Thema meiner Bachelorarbeit lautet „Deutsche orthographische Reform aus dem Jahre 2006“. In dieser Arbeit beschäftige ich mich mit der Entwicklung der deutschen Rechtschreibung, vor allem mit der Reform aus dem Jahre 2006 im Vergleich zur vorigen Reform im Jahre 1998.

Dieses Thema habe ich gewählt, weil es für mich sehr interessant und wichtig ist. Jeder, der sich mit der deutschen Sprache beschäftigen möchte, sollte die deutsche Rechtschreibung beherrschen. Dieses Thema ist sehr umfangreich und deshalb habe ich es auch ausgewählt, ich konnte aus verschiedenen Quellen herauskommen. Meine Bachelorarbeit besteht aus zwei Teilen, aus dem theoretischen und praktischen Teil.

Das erste Ziel meiner Arbeit ist die Beschreibung der folgenden Begriffe wie Orthographie, unilaterale und bilaterale Ebene, Phonem, Graphem und Graphemik. Weiteres Ziel meiner Arbeit ist die Annäherung und die Erläuterung der Entwicklung deutscher Rechtschreibung von dem Frühmittelalter, über die erste und zweite Orthographische Konferenz und auch die Vorstellung der Persönlichkeit Konrad Duden bis zu der letzten Reform der Rechtschreibung aus dem Jahre 2006. Das letzte Ziel betrifft den praktischen Teil, in dem ich die Situation an einem Gymnasium bewerten möchte, indem ich die Kenntnisse der Schüler in Zusammenhang mit der Reform aus dem Jahre 2006 überprüfen werde.

2 Orthographie

Man kann sagen, dass die Orthographie sich dabei um einen Sprachgebrauch handele, der den im Duden kodifizierten Normen der Schreibung entspricht.

Der Begriff die Orthographie (Rechtschreibung) ist sehr alt, er war schon seit dem 1. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung bekannt. Das Wort Orthographie (aus griechisch orthós und gráphein) kommt aus der Zeit der Antike und es wird in der Regel entweder das Graphemsystem oder graphische Form der Sprache bezeichnet.

Man versteht überwiegend die Orthographie als Norm der Schreibung einer Sprache oder als Wissenschaftsdisziplin, die die Lehre von der Schreibung der Wörter einer Sprache untersucht. Es gibt viele Teilbereiche der Orthographie, z.B. Norm der formalen Seite der geschriebenen Sprache, der Schreibung einschließlich der Interpunktion und Rechtslautung oder Orthophonie. Es gibt neben den normgerechten graphischen Formen auch solche Formen, die außerhalb der Norm stehen. Dazu gehören die orthographischen Fehler oder bewusste Normabweichungen etwa in Texten der Werbung.

„Über die angeführte Begriffsbestimmung hinaus verstehen wir den Terminus Orthographie auch als Bezeichnung einer sprachwissenschaftlichen Teildisziplin, jener Disziplin, die sich mit der Erfassung, Beschreibung und Erklärung der Norm der Schreibung beschäftigt.“¹

2.1 Unilaterale Ebenen

Die unilateralen Ebenen beziehen sich gerade auf eine Seite des sprachlichen Zeichens. Jede Ebene hat unterschiedlichen Charakter und steht in unterschiedlichen Beziehungen. Zu diesen unilateralen Ebenen gehören semantische, phonologische und graphische Ebene.

¹ Autorenkollektiv unter Leitung von Nerijs, Dieter: Deutsche Orthographie, 1. Auflage, Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig 1987, ISBN: 3-323-00084-6, S. 25

2.1.1 Semantische Ebene

(Nach Nerius 1987: 62 ff) Das Sem ist das kleinste Element der semantischen Ebene. Semkomplexe stellen die syntaktischen Bedeutungen und Textbedeutungen dar und sie verbinden sich zu Morphembedeutungen und Lexembedeutungen. Der Begriff Sem wurde von der Prager Linguistik in den 30er Jahren eingeführt.

2.1.2 Phonologische Ebene

Phoneme sind die kleinsten Elemente der phonologischen Ebene. Die Silbe ist die nächsthöhere Einheit dieser Ebene und die Silbe wird meist aus mehreren Phonemen gebildet. Zu dieser Ebene gehören Begriffe wie z.B. Rhythmus, Pause, Sprechtempo, Akzent oder Tonhöhenverlauf.

2.1.3 Graphische Ebene

Diese Ebene steht in einem Wechselverhältnis mit der phonologischen Ebene. Die Buchstaben sind die kleinsten Elemente der graphischen Ebene. Buchstaben und Phoneme stehen in Wechselbeziehung.

Die Beziehungen zwischen Buchstaben und Phoneme:

1. Ein Buchstabe entspricht einem Phonem
2. Einem Buchstabe entsprechen mehrere verschiedene Phoneme oder eine Phonemfolge

z.B. <x> - /k/ + /s/ <Hexe> - /hɛksə/²

3. Einem Phonem entsprechen mehrere verschiedene Buchstaben oder eine Buchstabenfolge

z.B. /ʃ/ - <sch> /ʃarf/ - <scharf>

Diese Beziehungen Buchstaben zu Phonemen nennen wir Phonographeme. Die graphische Ebene enthält auch Begriffe wie Überschrift, Absatz, Textgliederungszeichen oder Interpunktion.

² Beispiele aus Autorenkollektiv unter Leitung von Nerius, Dieter: Deutsche Orthographie, 1. Auflage, Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig 1987, ISBN: 3-323-00084-6, S. 64

2.2 Bilaterale Ebenen

Die bilateralen Ebenen beziehen sich auf die sprachlichen Zeichen als Einheit von Inhalt und Form. Zu dieser Ebene gehören Textebene, syntaktische, lexikalische und morphematische Ebene.

2.2.1 Textebene

Aus einer geordneten Menge von Sätzen bestehen Textzeichen. Sie sind unter ein gemeinsames Thema gestellt. Die Textebene stellt die höchste Abstraktionsstufe dar, die die Möglichkeiten für den Aufbau von Texten enthält. Textzeichen haben eine Textbedeutung und eine Textform. Zur graphischen Textform gehören Begriffe wie Überschrift, Textgliederungszeichen und Absatz. Die Textbedeutung ist mit der Textform mehr oder weniger verbunden.

2.2.2 Syntaktische Ebene

Die syntaktischen Zeichen Wortgruppe und Satz sind die Hauptelemente der syntaktischen Ebene. Die syntaktischen Zeichen haben syntaktische Bedeutung (Koordination, Subordination, Aussage, Frage, Aufforderung) und eine syntaktische Form (Satzakzent, Tonhöhenverlauf, Pausen). Die Syntax beschreibt den Aufbau von größeren sprachlichen Einheiten als Konstituenten.

2.2.3 Lexikalische Ebene

Das Wort und das Lexem sind die Elemente der lexikalischen Ebene. Es ist problematisch, das Wort zu definieren aber man kann sagen, dass das Wort eine selbständige sprachliche Einheit ist. Lexeme sind Wörter oder Wortgruppen, die eine semantische Einheit bilden. Einwortlexeme sind Lexeme, die aus einem Wort bestehen und Wortgruppenlexeme sind Lexeme, die aus mehreren Wörtern bestehen.

2.2.4 Morphematische Ebene

Das Morphem ist die kleinste bedeutungstragende Einheit der Sprache und das Element der morphematischen Ebene. Es gibt drei Gruppen von Morphemen - Grundmorpheme, Wortbildungsmorpheme und Flexionsmorpheme. Die Grundmorpheme oder auch Basismorpheme können als selbständige Wörter auftreten und sie tragen die lexikalische Bedeutung, z.B. *Tisch*. Die Wortbildungsmorpheme dienen zur Bildung von neuen Wörtern, z.B. Suffixe wie *-schaft*, *-ung*. Die Flexionsmorpheme tragen grammatische Bedeutungen, z.B. Morphem *-er* (*Kind-er*, *schnell-er*). (Nerius 1987: 65 f)

2.3 Phonem und Graphem

2.3.1 Phonembegriff

„Phonem ist die Bezeichnung für kleinste aus dem Schallstrom der Rede abstrahierte lautliche Segmente mit potentiell bedeutungsunterscheidender (distinktiver) Funktion.“³

Die Wortformen der gesprochenen Sprache bestehen in den meisten Fällen aus mehreren Schallereignissen (einer Folge von Konsonanten und Vokalen) oder aus mindestens einem Schallereignis. Wir sind auf ein genaues Hören der einzelnen Laute angewiesen. Es gibt Unterschiede zwischen Muttersprachler und Leute, die die Wörter einer fremden Sprache hören. Es gibt Fälle, wo ein Phonem durch mehrere Varianten (Allophone) phonetisch realisiert wird. Phoneme schreiben wir in eckigen Klammern /p/, /t/, /k/. Für das bestimmte Phonem /r/ werden mögliche phonetische Varianten verwendet [R] [ʁ] [r] [ʁ]. Einem Phonem sind mehrere Buchstaben oder einem Buchstabe mehrere Phoneme hinzugefügt. Das Phonem wird durch Bildung von Minimalpaaren ermittelt. Minimalpaaren sind zwei Wörter mit verschiedener Bedeutung, die sich nur durch ein minimales lautliches Element unterscheiden.

³ Bußmann, Hadumod: Lexikon der Sprachwissenschaft, Verlag Kröner, Stuttgart 1990, ISBN: 3-520-45202-2, S. 576

2.3.2 Graphembegriff

„Graphem ist distinktive Einheit eines Schriftsystems. Varianten einer solchen Einheit heißen Allographen. Im allgemeinen betrachtet man als Grapheme nur kleinste distinktive Einheiten eines Schriftsystems.“⁴

Das Graphem (die kleinste Einheit der graphischen Ebene) hat enge Beziehungen zum Phonem (die kleinste Einheit der phonologischen Ebene). Grapheme sind abhängig davon, welche Rolle der Orthographie im System der Literatursprache und der geschriebenen Sprache zuerkannt wird. Grapheme teilen wir an Graphographeme und Phonographeme. Graphographeme bezeichnen ein nur auf der graphischen Ebene definiertes Graphem. Phonographeme bezeichnen ein mit Phonembezug definiertes Graphem. Zu den Graphemen gehören Buchstaben, Interpunktme, Symbole, Ziffern und andere graphische Elemente. Grapheme schreiben wir in spitzen Klammern <p>, <t>, <k>.

2.3.3 Phonem - Graphem - Beziehungen

(Nach Nerius 1987: 85 ff) Es gibt eine Funktion, die zwischen Phonem und Graphem entsteht: Geschriebenes könnte nicht in Gesprochenes und Gesprochenes könnte nicht in Geschriebenes überführt werden.

In der Regel ist die Ordnung der Buchstaben durch die Ordnung der Phoneme bedingt. Die Phoneme können allein nach Kriterien der phonologischen Ebene und die Graphographeme können nach Kriterien der graphischen Ebene unterschieden und geordnet werden. Wenn einem Buchstaben ein Phonembezug zugeordnet wird, handelt es sich um Phonographeme.

Die Beziehung zwischen Phonemen und Buchstaben existiert in vielen Fällen ein zwei- oder mehrfacher Bezug zu Einheiten der anderen Ebene. Auf der

⁴ Bußmann, Hadumod: Lexikon der Sprachwissenschaft, Verlag Kröner, Stuttgart 1990, ISBN: 3-520-45202-2, S. 294

graphischen Ebene entstehen Oppositionen, denen keine phonematischen Entsprechungen zugrunde liegen (viel - fiel). Die Distribution der Buchstaben wird durch den Phonembezug und auf der graphischen Ebene bestehenden Beziehungen bestimmt.

2.3.4 Graphemik

Graphemik ist ein System der Grapheme einer Sprache.

„Graphemik (auch Graphematik) ist Wissenschaft von den distinktiven Einheiten des Schriftsystems oder der Schriftsysteme einer bestimmten Sprache. Ihr Untersuchungsgegenstand sind geschriebene Texte in handschriftlicher oder typographischer Form. Bei Alphabetschriften basiert Graphematik auf Grund der Korrelationen zwischen gesprochener und geschriebener Sprache weitgehend auf den Analysemethoden der Phonologie.“⁵

2.4 Die Entwicklung der deutschen Rechtschreibung

Über eine Rechtschreibreform wurde in Deutschland schon viele Jahre diskutiert. Am 1. August 1998 ist trotz vieler Kritik die Neuregelung der deutschen Rechtschreibung getreten.

Die Regeln der deutschen Rechtschreibung betreffen die Silbentrennung, die Laut-Buchstaben-Zuordnung, die Groß- und Kleinschreibung, die Schreibung mit Bindestrich, die Getrennt- und Zusammenschreibung und die Zeichensetzung.

⁵ Bußmann, Hadumod: Lexikon der Sprachwissenschaft, Verlag Kröner, Stuttgart 1990, ISBN: 3-520-45202-2, S. 294

2.4.1 Frühmittelalter (500 - 1050)

(Nach Nerijs 1987: 222 ff) Die ersten Formen der deutschen Sprache sind Wörter und Texte. Die Mönche begannen die lateinischen Texte der Klöster und der Kirche abzuschreiben und übersetzen.

Die Schreibstätten waren z.B. die Klöster Fulda, Weißenburg oder Reichenau. Karl der Große (um 800) hat das Übersetzen von religiösen Texten und das Verfassen einer deutschen Grammatik gefördert. Die Mönche hatten nur das lateinische Alphabet zur Verfügung. Phonologisch-phonetische Grundsätze waren wichtig für die sich entwickelnde althochdeutsche Schreibung. In diesem Zeitraum überwogen die Texte von Heldenliedern, Zaubersprüchen und den kirchlich-religiösen Texte.

2.4.2 Hochmittelalter (11. - 13. Jahrhundert)

Die religiös-klösterliche Literatur war beschränkt und die Angehörigen des niederen Adels beeinflussten die Entwicklung der Literatur. Neben den Klöstern entwickelten sich auch die feudalen Höfe, wo die Literatur aus dem ritterlich-höfischen Leben erweitert war. In diesen Zeitraum gehören die Dichter wie Walther von der Vogelweide, Wolfram von Eschenbach oder Gottfried von Straßburg. In 1220 wurde das erste Rechtsbuch in deutscher Sprache veröffentlicht (der Sachsenspiegel Eike von Repgows). In dieser Zeit ist die weitere Stabilisierung und Verbreitung der geschriebenen deutschen Sprache typisch. Im Jahre 1235 erschien das erste Reichsgesetz in deutscher Sprache.

2.4.3 Spätmittelalter (13. - 16. Jahrhundert)

Das wichtigste Ereignis dieser Zeit stellte die Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg (1397/1400 - 1468) in 1450 in Mainz dar. Die deutsche Prosa entwickelte sich in den Volksbüchern und in den Prosadarstellungen der mittelhochdeutschen Epen. Martin Luther (1483 - 1546) war sehr bedeutende

Persönlichkeit dieses Zeitraums.⁶ Die Übersetzung der Bibel von Luther in den Jahren 1521 - 1534, die sich auf das amtliche sächsische Deutsch stützt, hatte einen großen Einfluss auf die Entstehung Hochdeutsch. Aus der Übersetzung der Bibel von Luther kamen dann andere Grammatiker wie Hieronymus Freyer (1675 - 1747), Johann Christoph Gottsched (1700 - 1766) oder Johann Christoph Adelung (1732 - 1806).⁷ Gottsched hat die Regel über das Schreiben der Substantive mit dem großen Buchstabe erfunden. Seit der Reform breitete sich die deutsche Sprache und die Literatur in deutscher Sprache im kirchlichen und politischen Leben immer mehr aus. Seit dieser Zeit sind Phonem-Graphem-Beziehungen als Schwerpunkt aller orthographischen Bemühungen.

2.4.4 17. und 18. Jahrhundert

„Forderungen wie Einsetzung der Muttersprache als Unterrichtssprache, Entfernung der Fremdwörter und Erforschung der Sprachgesetze waren wichtige Aspekte dieser Entwicklung.“⁸

Im 18. Jahrhundert setzte sich Deutsch als Unterrichtssprache in der Schule in Deutschland durch. In dieser Zeit bemühen sich viele Leute um eine einheitliche Norm der deutschen Literatursprache.⁹

2.4.5 19. Jahrhundert

Dieser Zeitraum ist eine entscheidende und wichtigste Etappe in der Entwicklung der deutschen Orthographie. Beginn des 19. Jahrhunderts brachte auch die Einführung der allgemeinen Schulpflicht in allen deutschen Ländern. (Nerius 1987: 238 ff)

⁶ Er begann die Interpunktion mehr verwenden (Punkt, Komma, Virgel, Doppelpunkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen und Semikolon). Er war berühmter religiöser Reformator.

⁷ Diese Grammatiker waren nicht nur Sprachwissenschaftler aber auch bedeutende Schriftsteller dieser Zeit.

⁸ Autorenkollektiv unter Leitung von Nerius, Dieter: Deutsche Orthographie, 1. Auflage, Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig 1987, ISBN: 3-323-00084-6, S. 232

⁹ Die wichtigste Orthographietheoretiker wie Hieronymus Freyer, Johann Christoph Gottsched, Friedrich Gottlieb Klopstock oder Johann Christoph Adelung.

Die Orthographie war wesentlicher und sie stand als ein Bestandteil der Grammatik, weil sich Lautung und Schreibung gegenseitig beeinflussten.

Jakob Grimm (1785 - 1863)¹⁰ wollte Orthographie, die durch Unabhängigkeit von der Aussprache und durch Einfachheit charakteristisch ist. Grimm beobachtete die Orthographie und Lautlehre in engstem Zusammenhang und nach einem historisch-etymologischen Prinzip. So entstand in 1852 allgemeine Orientierung für die Orthographie.

2.4.6 I. Orthographische Konferenz

(Nach Nerius 1987: 247 ff) Zwei Strömungen entstanden in phonetischer Richtung, eine radikale und eine gemäßigte. Rudolf von Raumer (1815 - 1876), Wilhelm Wilmanns (1842 - 1911) und Konrad Duden (1829 - 1911) waren die führenden Vertreter der phonetischen Richtung. Sie verlangten eine Vereinheitlichung und Kodifizierung des Schreibgebrauchs und eine Verbesserung der herrschenden Orthographie. Auf den Grundsatz als führendes Prinzip der Schreibung bezogen sich die Reformvorschläge. Vom 4. bis 15. Januar 1876 war die erste Orthographische Konferenz, die in Berlin fand statt. In der Diskussion waren seit längerer Zeit die Änderungsvorschläge aus dem Bereich der Phonem-Graphem-Beziehungen behandelt.

¹¹ Gegen diese Konferenz war den offenen Widerstand, das Konferenzergebnis war unbefriedigend und hatte keinen Erfolg.

2.4.7 II. Orthographische Konferenz

In 1879 entstand die erste Schulorthographie in Bayern und dann erarbeitete Wilmanns das Regelbuch an preußische Schulorthographie. Nicht nur in den Schulen, sondern auch im allgemeinen Gebrauch entstand eine stärkere Vereinheitlichung der

¹⁰ Jacob Grimm betrachtete der Orthographie und Lautlehre in engstem Zusammenhang.

¹¹ Offenbar als Mängel angesehen wurde die Untrennbarkeit von *st* und weiterer Buchstabenkombinationen. Diese war in der Konferenzvorlage Rudolf von Raumers vorgesehen, so für *ng* (Fing=er), *pf* (klo=pfen), *sp* (Ge=spenst), (...). Beschlossen wurde, entgegen der Vorlage *ck* in *k=k* aufzulösen sowie mit Ausnahme von *ß* (schlie=ßen) alle anderen Fälle zu trennen: Las=ten, Wes=pe. Mentrup, Wolfgang: Wo liegt eigentlich der Fehler? Zur Rechtschreibung und zu ihren Hintergründen, Verlag Klett, Stuttgart 1993, ISBN: 3-12-311260-8, S. 18-19

deutschen Rechtschreibung. Vom 17. bis 19. Juni 1901 fand in Berlin die zweite Orthographische Konferenz statt, die unter den Titel „Beratungen über die Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung“ genannt wurde. Nerius 1987: 254 ff

Verschiedene Vorschläge wie die Einführung der heyseschen s-Schreibung oder die Vereinfachung der Groß- und Kleinschreibung wurden abgewiesen.

*„Die 1901 erzielte Einheitlichkeit war angesichts der damaligen Situation ein großer Erfolg, doch die Auseinandersetzung um die Vereinfachung der Rechtschreibung ging weiter. Bis in der 50er Jahre dominierten Vorschläge der systematisch-phonetischen Richtung für die Laut-Buchstaben-Zuordnungen sowie solche zur Groß- und Kleinschreibung.“*¹²

2.4.8 Die Reformen des 20. Jahrhunderts

In 1903 war die Reform von Konrad Duden, die einen großen Anteil an der Verbreitung der einheitlichen deutschen Orthographie hatte. Duden wollte mit seinem Werk eine Hilfe in der Arbeit des Schreibens, Korrigierens und Satzes anbieten.

Das Wesen der Reform im Jahr 1944 war eine Eindeutschung von Fremdwörtern (*Teater, Filosof, rytmisch*), ein Wegfall des dritten Konsonanten in allen Zusammensetzungen und ein Wegfall des Kommas, die vor Hauptsätzen stehen. Diese Reform wurde nie eingeführt, weil die Reform Adolf Hitler (1889 - 1945) wegen des Krieges verschoben hat.

Im November 1994 fand die Konferenz in Wien statt, an der Staaten wie Deutschland, Österreich, die Schweiz, Lichtenstein, Luxemburg, Belgien, Italien, Dänemark, Rumänien und Ungarn teilgenommen haben. Seit dem 1. Dezember 1995 werden einheitliche Regeln in Deutschland, Österreich und in der Schweiz benutzt. Das Ziel dieser Reform war die Vereinfachung der Regeln und die Beseitigung der Mängel der Rechtschreibung. Diese orthographische Reform hat eine große Diskussion in den deutschsprachigen Ländern hervorgerufen. Viele Medien und Schriftsteller wollen immer die alte Rechtschreibung benutzen.

¹² Mentrup, Wolfgang: Wo liegt eigentlich der Fehler? Zur Rechtschreibung und zu ihren Hintergründen, Verlag Klett, Stuttgart 1993, ISBN: 3-12-311260-8, S. 63-64

2.4.9 Die Reform der Rechtschreibung 2006

„Aufgrund der anhaltenden Kritik an der Rechtschreibreform in der Fassung von 1998 wurde der „Rat für deutsche Rechtschreibung“ konstituiert, der Änderungsempfehlungen der Reform ausarbeitete. Die Änderungsempfehlungen des Rates wurden im März 2006 von den politischen Gremien angenommen. Dieser neue amtliche Regelstand ist ab dem 1. August 2006 Unterrichtsgrundlage in allen Schulen und nach einer einjährigen Übergangsfrist in deutschen Schulen und Ämtern verbindlich.“¹³

Diese neue Reform entschließt vor allem Groß- und Kleinschreibung, Zusammen- und Getrennschreibung, die Benutzung des Bindestrichs, die Teilung der Wörter und das Schreiben Kommas in den Sätzen.

2.5 Konrad Duden (3. 1. 1829 - 1. 8. 1911)

Im eigenen Namen Konrad Alexander Friedrich Duden hat das ganze Leben mit der Vereinigung der deutschen Rechtschreibung beschäftigt. Er wurde zum Doktor der Philosophie an der Universität Marburg promoviert. Dann war er ein Lehrer am Gymnasium und ein Philolog. Er hat orthographisches Konzept von Rudolf von Raumer übernommen. Am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts hat Duden sehr großen Anteil an der Entwicklung der deutschen Orthographie.

In 1871 gab er erstmals Regeln zur Rechtschreibung zusammen und er richtete sich dabei nach dem phonetischen Prinzip. Die 24. Auflage Duden enthält neue deutsche Wörter wie USB-stick, die Telenovela oder Sudoku. Die letzte 25. Auflage Duden enthält 135 000 Stichwörter und über 500 000 Beispiele und es ist fünfmal so viele Wörter wie im ersten Duden. Zu den mehr als 5000 neuen Wörtern gehören Wörter wie z.B. Hybridauto, Zwergplanet oder fremdschämen.¹⁴

¹³ Lübke, Diethard: Übungen zur neuen Rechtschreibung, Verlag Hueber, München 2006, ISBN: 978-3-19-107458-6

¹⁴ <http://www.duden.de/verlagsgeschichte> (23. 2. 2012)

2.5.1 Die Dudenredaktion

Im Jahr 1880 entstand ein erster Duden¹⁵, der 27000 Wörter und 187 Seiten hatte. Der sogenannte Urduden kostete nur eine Mark und so begann die Entwicklung eines wichtigsten deutschen Wörterbuchs. Konrad Duden wählte als Grundlage die bayerische und preußische Schulrechtschreibung.

Seit 1915 ist Duden das Nachschlagewerk zur Rechtschreibung des Deutschen. Als verbindliche Norm in allen Zweifelsfällen gelten RechtschreibungsDuden kodifizierten Schreibweisen und Regeln. Von der Mannheimer und Leipziger Duden-Redaktion wurden Duden-Ausgaben erarbeitet und weitere Bände zu Grammatik herausgegeben. In allen Zweifelsfällen galten Die Dudenredaktionen bestand im Jahr 1960 aus zwölf hauptberuflichen Redakteuren. Der Dudenredaktion steht für alle Fragen der Rechtschreibung und für andere sprachliche Probleme, die mit dem Rechtschreibband in unmittelbarem Zusammenhang stehen. (Garbe 1978)

Heute hat Dudenredaktion den Sitz in Mannheim und arbeitet hier 20 wissenschaftliche Mitarbeiter. Das deutsche Gebrauchswörterbuch ist zur Verfügung als CD-ROM für Windows, Linux, als App für iPhone und iPad, als Mobiles Programm oder als elektronische Wörterbücher.¹⁶

3 Die Rechtschreibreform 1996/1998

„Aufsätze etwa in der Schule und Artikel in Zeitungen, Protokolle bei Behörden und Arbeitsberichte im Betrieb, Krankengeschichten und Gerichtsurteile, Gutachten, Auftrags- und Merktzettel, Gebrauchsanleitungen und Packungsbeilagen, Romane, Gedichte und Erzählungen, Anzeigen und Bewerbungen, Nachrichten- und Bildschirmtexte, Behörden-, Geschäfts- und private Briefe: diese und viele andere Texte werden - sei es mit Hand, auf der Schreibmaschine oder per

¹⁵ Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache

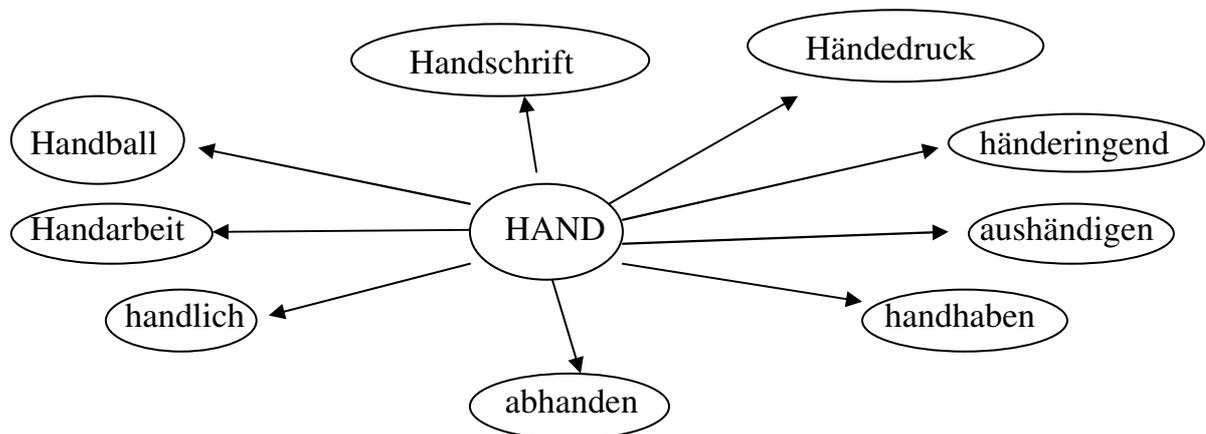
¹⁶ <http://www.duden.de/verlagsgeschichte> (23. 2. 2012)

Computerbildschirm - geschrieben, mitunter korrigiert und zumindest zum Teil auch gelesen.“¹⁷

Das Schreiben und das Lesen haben seine Schwierigkeiten. Oft schwankt man und kann sich nicht entscheiden, ob man hier nun groß oder klein schreibt, ob man ein Komma oder nicht setzt, ob man zusammen oder getrennt schreibt, usw.

Stammprinzip

Das Stammprinzip sind Wörter, die den gleichen Wortstamm haben. Wenn man nicht weiß, welche Schreibweise richtig ist, hilft oft die Frage, von welchem Stammwort das Wort abgeleitet ist, z.B. *Ärmel (Arm), öffnen (offen), er glaubt (glauben), Käufer (Kauf), gelb (die gelbe Blume), Tag (Tage), lustig (das lustige Spiel)*.



„In den Ablegern soll der Stamm möglichst deutlich erhalten bleiben. Das ist das Stammprinzip. Um dieses Prinzip zu stärken, hat man einige Änderungen beschlossen. Die erste Änderung betrifft das Aufeinandertreffen von drei gleichen Buchstaben.“¹⁸

z.B. Schifffahrt (Schiff-Fahrt), Schnelllauf (Schnell-Lauf), Kennnummer (Kenn-Nummer), Schwimmmeister (Schwimm-Meister), Verschlussache (Verschluss-Sache)

Variantenschreibung

Die Rechtschreibung hat viele Variantenschreibungen, die viele Probleme für die Leute bilden. Diese Problematik soll den Leuten eine Reduktion der Fehler ermöglicht.

¹⁷ Mentrup, Wolfgang: Wo liegt eigentlich der Fehler? Zur Rechtschreibung und zu ihren Hintergründen, Verlag Klett, Stuttgart 1993, ISBN: 3-12-311260-8, S. 1

¹⁸ Hoffmann, Monika: Deutsch fürs Studium, Grammatik und Rechtschreibung, Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2005, ISBN: 3-8252-2644-1, S. 14

Die Leute haben die Auswahl aus mehreren Variantenschreibungen, die die Vereinfachung für sie ist. Aber es entsteht Unsicherheit und keine Eindeutigkeit.

z.B. Thunfisch (Tunfisch), zuleide tun (zu Leide tun), Layout (Lay-out), ja sagen (Ja sagen), imstande sein (im Stande sein), essentiell (essenziell), Panther (Panter)

3.1 Laut-Buchstaben-Zuordnungen

In diesem Teil geht es um die Entsprechungen von Lauten und Buchstaben. Einem Laut entspricht im Idealfall ein Buchstabe. An der deutschen Standardaussprache orientiert sich die Zuordnung von Lauten und Buchstaben.

3.1.1 Die Vokallänge

Im Deutsch richtet sich die Vokallänge nach dem Akzent. Es gibt andere Arten der Schreiben nach dem Kurzvokal und nach dem Langvokal.

Nur ein Konsonant, der nach dem betonten Kurzvokal folgt, bezeichnet nach der Konsonantenverdoppelung. Der Konsonantenverdoppelung erscheint auch bei den Ableitungen.

z.B. Ebbe, hoffen, Wasser, puddeln, Tipp, immer, starr, dass, kippen, spinnen, Nummer, kontrollieren¹⁹

Buchstaben *k* und *z* doppelt sich nicht ver. Anstatt dessen schreibt man *ck* und *tz*:

z.B. wecken, platzen, Sack, Bock, schwitzen, Dackel, Hitze, Zucker, Jacke

Ausnahmen sind Fremdwörter: *Pizza, Razzia, Skizze*

¹⁹ Beispiele aus Staňková, Jitka: *Nový německý pravopis, přehled pravidel s příklady*, Verlag Fraus, Plzeň 1999, ISBN: 80-7238-057-5, S. 11-12

3.1.2 Dehnung

Die betonten Langvokale *a, e, o, u* schreibt man mit einem Buchstabe:

z.B. *Rat, Bad, Segen, lesen, weben, Brot, rot, tun, Blut, gut* (Staňková 1999: 12 f)

Die Buchstaben *a, e, o* doppelnd manchmal auf *aa, ee, oo* ver:

z.B. *Saal, Beet, Waage, Beere, Zoo, Moos, Boot, Teer, Schnee, paar*

Aufpassen auf:

Wagen - Waagen, selig - Seele, leeren - lehren, Moor - Mohr

Wenn nach dem betonten Langvokal der unbetonte Kurzvokal folgt, gibt es hinter dem betonten Langvokal der Buchstabe *h*:

z.B. *nehmen, Lohn, zahlen, sehen, Höhe, froh, Söhne*

Aufpassen auf:

dehnen - denen, Mahl - Mal, mahlen - malen, lehren - leeren (Gross 1997, 16 f)

Lange *i* entspricht oft *ie, i, ih* oder *ieh*:

z.B. *Orangerie, Diebe, hier, kopieren, wir, Bibel, Tiger, ihn, Vieh, ziehen*

Aufpassen auf:

wieder - wider, Lied - Lid, Mine - Miene

3.1.3 Schreiben *ss / ß*

Die Verdoppelung *ss* ändert sich nicht nach der betonten Kurzvokal auf *ß*:

z.B. *bisschen, dass, Kompromiss, Missverständnis, Russland*²⁰

Wenn nach dem betonten Kurzvokal der unbetonte Laut *s* folgt, schreibt man *ss*:

z.B. *küssen, Kuss, hassen, Hass, passen, Pass*

Wenn nach dem betonten Langvokal der unbetonte Laut *s* folgt, schreibt man *ß*:

z.B. *grüßen, Gruß, fließen, Floß*

²⁰ Beispiele aus Gross, Zbyněk: *Nová pravidla německého pravopisu*, Verlag Montanex, Ostrava 1997, ISBN: 80-85780-82-8, S. 19, 20

3.1.4 Buchstabe *v* und Diphthong *ks*

Buchstabe *v* repräsentiert in deutschen Wörter den Laut *f* (*Vater, Vogel, vor, viel, Nerv*). In Fremdwörtern und in Lehnwörtern liest man *v*:

z.B. privat, Reserve, Virus, Perspektive, Motiv, aktiv

Bei einigen Wörtern können wir entweder *v* oder *f* lesen:

z.B. Vers, November, Initiative, evangelisch

In einigen deutschen Wörtern schreibt man Diphthong *ks* als *chs* oder *ks* statt *x*:

z.B. Achse, Büchse, Fuchs, sechs, Wechsel, Keks, schlaksig (Gross 1997: 20 f)

3.2 Getrennt- und Zusammenschreibung

„Die Getrennt- und Zusammenschreibung betrifft die Schreibung von Wörtern, die im Text unmittelbar benachbart und aufeinander bezogen sind. Handelt es sich um die Bestandteile von Wortgruppen, so schreibt man sie voneinander getrennt. Handelt es sich um die Bestandteile von Zusammensetzungen, so schreibt man sie zusammen. Manchmal können dieselben Bestandteile sowohl eine Wortgruppe als auch eine Zusammensetzung bilden.“²¹

Die Getrennt- und Zusammenschreibung ist bei den Wörtern, die sich im Text unmittelbar nebeneinander befinden und gegenseitig gemeinsam zusammenhängen. Wenn die Wörter getrennt aufgeschrieben sind, nennen wir sie Wortgruppen. Wenn die Wörter in ein Wort verbinden sind, nennen wir sie Zusammensetzungen.

3.2.1 Die Verbindungen mit dem Verb

Substantive, Adjektive und unflektierte Wortarten können die untrennbaren Zusammensetzungen mit dem Verb schaffen. Sie werden immer zusammen

²¹ Internationaler Arbeitskreis für Orthographie: Deutsche Rechtschreibung: Vorschläge zu ihrer Neuregelung, Gunter Narr Verlag Tübingen, Narr 1993, ISBN: 3-8233-4122-7, S. 33

geschrieben.

z.B. handhaben, langweilen, widersprechen, maßregeln, sonnenbaden, wiederholen

Substantive, Adjektive und unflektierte Wortarten können auch die trennbaren Zusammensetzungen mit dem Verb bilden. Sie werden zusammen geschrieben, wenn sie im Infinitiv, in den Partizipien oder in den Nebensätzen stehen.

z.B. fehlgreifen, festmachen, wahrsagen, stattgeben, fernsehen, stattfinden, teilnehmen

Wenn die Verbindungen Substantive mit dem Verb keine untrennbare Zusammensetzungen sind, werden sie getrennt geschrieben:

z.B. Angst haben, Auto fahren, Eis laufen, Not leiden, Rad fahren, Fuß fassen²²

Verbindungen Verb mit Infinitiv und Verb mit Partizip werden getrennt geschrieben:

z.B. kennen lernen, ruhen lassen, spazieren gehen, sitzen bleiben, hängen bleiben, gefangen halten, verloren gehen, geltend machen, geschenkt bekommen

Verbindungen mit dem Verb *sein* sind keine Zusammensetzungen. Deshalb werden sie immer getrennt geschrieben:

z.B. traurig sein, enttäuscht sein, zumute sein, da sein, inne sein

Wenn wir das Adjektiv steigern können, werden die Wortverbindung aus dem Adjektiv und Verb getrennt geschrieben:

z.B. schnell fahren (schneller), sauber schreiben (sauberer) (Staňková 1999: 35 f)

Der Infinitiv mit *zu* wird zusammen geschrieben, wenn das Verb trennbare Vorsilbe hat: *abmachen, aufstehen, einkaufen, teilnehmen, herstellen*

3.2.2 Die Verbindungen mit anderen Wortarten

Adjektive, Partizipien, Kardinalzahlen, Ordinalzahlen können Zusammensetzungen mit Substantive, Adjektive, Pronomen und Adverbien bilden. Diese Wörter werden zusammen geschrieben.

z.B. dreifach, tagelang, denkfaul, kniehoch, meterbreit, selbstbewusst, sonnenwarm

²² Beispiele aus Staňková, Jitka: *Nový německý pravopis, přehled pravidel s příklady*, Verlag Fraus, Plzeň 1999, ISBN: 80-7238-057-5, S. 34

Adjektive, die auf *-ig, -isch, -lich* enden, werden getrennt geschrieben:

z.B. tierisch gut, unheimlich schön, logisch klar, winzig klein

Wenn vor Adjektive Partizip ist, werden sie getrennt geschrieben:

z.B. kochend heiß, strahlend weiß, leuchtend grün, blendend klar

Wenn Substantive als der letzte Teil der Zusammensetzungen sind oder sind nicht, schreibt man immer zusammen:

*Lebenslauf, Neunzigerjahre, Selbstsucht, Nussbaum, Fünfkampf, das Radfahren, das Unrechtun, das Fallenlassen, jahrelang, kilometerweit*²³

Die Verbindung mit *irgend-* wird immer zusammen geschrieben:

z.B. irgendwo, irgendwas, irgendwann, irgendjemand, irgendwie, irgendwelcher

Immer getrennt wird es geschrieben:

so viel, so viele, wie viel, wie viele

Die Formen, die mit der Nachsilbe *-er* von den geographischen Bezeichnungen ableiten sind, werden immer getrennt geschrieben:

z.B. Berliner Straße, Brandenburger Tor, Kölner Dom, Potsdamer Platz (Gross 1997: 32 f)

Zusammengesetzte Adverbien, Konjunktionen, Präpositionen und Pronomen werden zusammen geschrieben:

z.B. zumal, zuletzt, genauso, einmal, manchmal, bisweilen, geradezu, zurzeit, zuerst

3.3 Schreibung mit Bindestrich

„Der Bindestrich bietet dem Schreibenden die Möglichkeit, anstelle der sonst bei Zusammensetzungen und Ableitungen üblichen Zusammenschreibung die einzelnen Bestandteile als solche zu kennzeichnen, sie gegeneinander abzusetzen und sie

²³ Beispiele aus Gross, Zbyněk: *Nová pravidla německého pravopisu*, Verlag Montanex, Ostrava 1997, ISBN: 80-85780-82-8, S. 28-35

*dadurch für den Lesenden hervorzuheben. (...) Die Schreibung mit Bindestrich bei Eigennamen entspricht nicht immer den folgenden Regeln, so daß nur allgemeine Hinweise gegeben werden können.“*²⁴

Der Bindestrich legt in die Zusammensetzungen ein, deren Bestandteilen einzelne Buchstaben, Abkürzungen oder Zahlen sind.

z.B. b-Moll, x-mal, T-Shirt, s-Laut, Fußball-WM, Tel.-Nr., 3-malig, 7-jährig, 3/4-Takt

Die Zahlwörter mit der Nachsilbe werden mit dem Bindestrich hinter die Nachsilbe geschrieben:

z.B. ein 100stel-Millimeter, die 53er-Bildrohre, eine 35er-Gruppe, in den 90er-Jahren (auch in den 90er Jahren) (Gross 1997: 37 f)

Die Ausdrücke, die aus mehreren Wörtern gebildet sind, enthalten Bindestrich zwischen einzelnen Bestandteilen:

z.B. das Aus-der-Reihe-treten, das Auf-die-leichte-Schulter-Nehmer, das Weder-noch, das Make-up, das Sowohl-als-auch, Vitamin-B-haltig, Hals-Nasen-Ohren-Klinik

Den sogenannten wahlfreien Bindestrich legen wir in die Sätze ein, damit wir unübersichtliche Ausdrücke gegliedert haben und falsches Verständnis verhindert haben.

z.B. die Ich-Erzählung, das Nach-Denken, ein tschechisch-deutsches Wörterbuch, Musiker-Leben (Musik-Erleben), Drucker-Zeugnis (Druck-Erzeugnis)

Wir benutzen den Bindestrich auch bei dem Treffen drei gleichen Lauten:

z.B. Bett-Tuch, Schiff-Fahrt, Tee-Ei, Kaffe-Ernte, Fluss-Sand, See-Elefant

Bei der Benutzung zwei Eigennamen, gibt es Bindestrich zwischen Namen:

z.B. Herr Müller-Schnick, Eva-Maria (Eva Maria), Frau Obermeier-Schmidt

Die geographischen Benennungen mit dem Bindestrich:

z.B. Neu-Bamberg, Rheinland-Pfalz, baden-württembergisch, Heinrich-Heine-Platz, Berlin-Ostbahnhof (Berlin Ostbahnhof), Bonn-Ost (Bonn Ost)

²⁴ Internationaler Arbeitskreis für Orthographie: Deutsche Rechtschreibung: Vorschläge zu ihrer Neuregelung, Gunter Narr Verlag Tübingen, Narr 1993, ISBN: 3-8233-4122-7, S. 44

3.4 Groß- und Kleinschreibung

„Da sich bei der Abgrenzung zahlreicher Fallgruppen in Hinblick auf Groß- oder Kleinschreibung häufig Schwierigkeiten ergeben, ist es jedoch notwendig, neben den Regeln für die Großschreibung auch Regeln für die Kleinschreibung anzugeben. Die Großschreibung, d.h. die Schreibung mit einem großen Anfangsbuchstaben, dient dem Schreibenden dazu, den Anfang bestimmter Texteinheiten sowie Wörter bestimmter Gruppen zu kennzeichnen und sie dadurch für den Lesenden hervorzuheben.“²⁵

3.4.1 Die Großschreibung

Das erste Wort bei den Überschriften, Titeln, Adressen, Satzanfängen:

z.B. „Wann kommst du zurück?“ „Die Brüder Löwenherz“ „Sehr geehrter Herr Krämer

Die Eigennamen und Adjektive, die ein Teil des Eigennamens sind, werden großgeschrieben:

z.B. Alpen, Atlantik, der Stille Ozean, der Schiefe Turm von Pisa, die Große Mauer

Die Benennungen der Sterne, der Wagen, der Pflanzen, der Organisationen, der Geschäften, der Restaurationen, der Zeitungen:

Kleiner Bär, die Titanic, die Alte Eiche, Deutscher Bundestag, Deutsche Bank, Rotes Kreuz, Statistisches Bundesamt, Gasthaus zur Linde, die Zeit

Die Substantive werden großgeschrieben:

z.B. die Schule, ein Kind, große Leute, Wien, Finnland, die Liebe, das Gestein

Die Substantive mit dem Bindestrich schreibt man auch mit den Großbuchstaben:

z.B. das Von-Tag-zu-Tag-Leben, die X-Beine, die S-Kurve, der 1000-Meilen-Rennen

Adjektive, Verben und Partizipien können in der Funktion der Substantive verwendet werden:

²⁵ Internationaler Arbeitskreis für Orthographie: Deutsche Rechtschreibung: Vorschläge zu ihrer Neuregelung, Gunter Narr Verlag Tübingen, Narr 1993, ISBN: 3-8233-4122-7, S. 87

z.B. der Alte, des Weiteren, frohes Lachen, langes Reden, im Folgenden, beim Schreiben, kein Lachen, genug Essbares (Staňková 1999: 17 ff)

Die Fremdwörter und der erste Teil der Zusammensetzungen:

z.B. die City, der Drink, das Make-up, die Software, der Soft-Drink

Mit dem Großbuchstabe werden die Wortarten geschrieben, die ein Teil der Redewendungen sind:

z.B. auf Grund, auf Du und Du, mit Ach und Krach, kein Aber, Kopf stehen, zu Hilfe kommen, in Kauf nehmen, zur Not, Recht haben, Angst haben, mit Bezug auf

Die substantivierte Zahlwörter, Zeitangaben, Farben und Sprachen:

z.B. das Paar, eine Million, die Drei, eine Zwei, zum ersten Mal, das Tausend, am Freitag, zur Nacht, jeder Montag, in Grün, auf Deutsch, Das Deutsche

Die Bezeichnung der Herkunft beendet auf *-er*:

z.B. das Meißener Porzellan, der Berliner Bär, die New Yorker Kunstszene

Das Anredepronomen *Sie* und das Pronomen *Ihr* beim Siezen:

z.B. Haben Sie das Auto schon verkauft? Möchten Sie zahlen? Würden Sie mir helfen?

3.4.2 Die Kleinschreibung

Das erste Wort bei den Parenthesen wird kleingeschrieben:

z.B. Sie hat das, erinnerst du dich, gestern gesagt.

Bei der Verbindung mit *am* beim Superlativ:

z.B. am kleinsten, am besten, am größten, am schönsten, am klügsten, am bequemsten

Die Bezeichnung der Herkunft beendet auf *-isch*:

z.B. indischer Tee, rheinische Städte, sächsische Schüler, brasilianischer Kaffee

Die Kardinalzahlen, Ordinalzahlen, Bruchzahlen und unbestimmte Zahlwörter, die kleiner als Million sind, werden kleingeschrieben:

z.B. zwei, fünf, sieben, erstens, drittens, um viertel vier, ein drittel Liter, drei viertel, ein bisschen, ein paar

Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen, die auf *-s, -ens* enden:

z.B. morgens, freitags, dienstabend, nachts, mittags, angesichts, falls, mittels

Das Pronomen *du, ihr, dein, euer* beim Duzen:

z.B. Jetzt musst du dir entscheiden. Habt ihr ein neues Auto? Hast du dich erholt?

Bei Verbindungen Adjektive mit den Substantiven, die keine Eigennamen sind:

z.B. die gelbe Karte, die grüne Grenze, das neue Jahr, der weiße Tod, das große Los

3.4.3 Sowohl Groß- als auch Kleinschreibung

Sie spricht französisch / Französisch.

Ihr wurde angst. / Sie hat Angst.

aufgrund / auf Grund

die meinen / Meinen

aufseiten / auf Seiten

Es kamen dutzende / Dutzende von Käufern.

Er ist schuld daran. / Daran trägt er Schuld.

Ich grüße die deinen/ Deinen.

das erste Mal / erstmals

kein einziges Mal / keinmal²⁶

3.5 Zeichensetzung

„Sie dienen insbesondere dazu, einen geschriebenen Text übersichtlich zu gestalten und ihn dadurch für den Lesenden überschaubar zu machen. Zudem kann

²⁶ Beispiele aus Gross, Zbyněk: *Nová pravidla německého pravopisu*, Verlag Montanex, Ostrava 1997, ISBN: 80-85780-82-8, S. 43-62

der Schreibende mit den Satzzeichen besondere Aussageabsichten oder Einstellungen zum Ausdruck bringen oder stilistische Wirkungen anstreben.“²⁷

3.5.1 Zeichensetzung am Satzende: Punkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen

Der Punkt bezeichnet das Satzende oder das Ende des zusammengesetzten Satzes.

z.B. Es ist schon kalt. Das erfahren wir morgen, wenn wir es im Radio hören. Sie ging ins Haus. Mein Name ist Sabine.

Mit dem Punkt sind die Imperativsätze beendet, die nicht nachdrücklich sind:

z.B. Nehmen sie doch Platz. Rufen Sie bitte später noch einmal an. (Gross 1997: 64 ff)

Der Punkt ist nicht:

- am Ende der selbständigen Zeile
- am Ende der Parenthese
- nach einige Punkte hintereinander
- bei der wörtlichen Zitation am Satzanfang oder in der Mitte des Satzes
- nach dem Punkt hinter der Abkürzung oder Ordinalzahl

Die gekürzten Wörter bezeichnet man mit dem Punkt:

z.B. Bd. (=Band), Dr. (=Doktor), Nr. (=Nummer), Jg. (=Jahrgang), Tel. (=Telefon), Pf. (=Pfennig), Tsd. (=Tausend), f. (=folgende Seite)

Das Ausrufezeichen betont den Inhalt des Satzes in den Befehlen, Grüßen, Wünschen oder Ausrufen.

z.B. Lasst uns beeilen! Mach schnell! Gute Nacht! Bitte nicht rauchen! Au! Nein! Endlich! Sehr geehrter Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

Das Ende der Frage bezeichnet das Fragezeichen:

z.B. Wo warst du, Eva? Ist sie das? Wo wohnst du? Warum? Hast du Zeit?

²⁷ Internationaler Arbeitskreis für Orthographie: Deutsche Rechtschreibung: Vorschläge zu ihrer Neuregelung, Gunter Narr Verlag Tübingen, Narr 1993, ISBN: 3-8233-4122-7, S. 50

3.5.2 Zeichensetzung im Satz: Komma, Semikolon, Gedankenstrich, Klammern

Die Satzverbindungen, die Wortverbindungen oder die Wörter im zusammengesetzten Satz trennen sich einander mit dem Komma. Komma schreibt man auch, wenn die Teilsätzen des gleichen Grades mit den Konjunktionen *aber, sondern, doch, jedoch* verbinden sind:

z.B. Sie ging ins Haus, aber die Kinder folgten ihr nicht. Er ist groß, sondern zu schwach. Er fährt nicht mit dem Auto, sondern mit dem Zug.

Bei den Konjunktionen *und, oder, wie, sowohl - als (auch), weder - noch, entweder - oder, nicht - noch* wird kein Komma geschrieben:

z.B. Sie ging ins Haus und die Kinder folgten ihr. Er fährt mit dem Auto oder mit dem Bus. Entweder geht er ins Kino oder er bleibt zu Hause.

Die Nebensätze trennen von dem Hauptsatz, wenn der Nebensatz vor oder hinter dem Hauptsatz steht:

z.B. Er fuhr mit dem Rad, weil das Auto streikte. Niemand kann sagen, was jetzt kommt. Als wir nach Hause kommen, war es schon spät.

Wir können eingeschobene Nebensätze haben, die aus beiden Seiten getrennt sind:

z.B. Sie konnte, wenn sie wollte, bessere Noten bekommen.

Vor den adversativen Konjunktionen *aber, sondern, doch, jedoch* und vor den nebengeordneten Konjunktionen *einerseits - andererseits, teils - teils, halb - halb* wird Komma geschrieben:

z.B. Sie sahen einerseits einen kurzen, andererseits interessanten Filmausschnitt.

Infinitivgruppe, die zwischen Subjekt und Prädikat eingeschoben ist, ist aus beiden Seiten mit Komma getrennt:

z.B. Sie, ohne nach rechts und links zu schauen, lief über die Straße. (Staňková 1999: 50 ff)

Die Apposition und die Parenthesen werden aus beiden Seiten mit Komma getrennt:
z.B. *Herr Müller, mein Direktor, feierte seinen Geburtstag. Gestern Abend, so gegen sechs Uhr, hatte ich einen Besuch.*

Semikolon trennt zwei Hauptsätze oder die Wortgruppen stärker als Komma:
z.B. *Sie ging ins Haus; die Kinder folgten ihr. Die Fähre transportiert Autos, Motorräder, Züge; Getreide, Gemüse, Obst; Tiere, Menschen.*²⁸

Die Anhänge können statt des Kommas mit dem Gedankenstrich trennen:
z.B. *Daran – das Buch zu verleihen – dachte sie nicht. Komm bitte einmal her! – Ja, ich komme sofort.*

Mit dem Gedankenstrich können auch Appositionen und Parenthesen trennen:
z.B. *Mein Deutschlehrer – ein großartiger Mensch – und seine liebe Frau sind nach Frankreich ausgezogen. Eines Nachts – es war gegen drei Uhr – klingelte das Telefon.*

In die Klammern werden Appositionen und Attribute beschlossen:
z.B. *Gestern Abend (so gegen sechs Uhr) hatte ich einen Besuch.*

3.5.3 Anführungszeichen, drei Punkte, Virgel

Direkte Rede wird in die Anführungszeichen gegeben. Vor der direkten Rede schreibt man Doppelpunkt, wenn Anführungssatz vor der direkten Rede ist:

z.B. *Der Trainer versicherte: „Der Stürmer hat sich nur leicht verletzt.“*

In die Anführungszeichen wird der wortgetreue zitierte Text eingelegt:

z.B. *Er fragte: „Kommst du morgen?“ „Du hast schon Recht“, lächelte sie.*

Wenn der Anführungssatz in die direkte Rede eingeschoben ist, ist der Satz aus beiden Seiten mit Kommas getrennt:

z.B. *„Ich komme morgen“, meinte er, „zum Essen.“*

²⁸ Beispiele aus Staňková, Jitka: *Nový německý pravopis, přehled pravidel s příklady*, Verlag Fraus, Plzeň 1999, ISBN: 80-7238-057-5, S. 59

Überschriften, Titel der Werke und Titel der Bücher oder Theaterstücke werden in die Anführungszeichen gegeben:

z.B. „*Judenbuche*“, „*Leipziger Anzeiger*“, „*Wo warst du, Adam?*“

Drei Punkte bezeichnen die Stelle, wo das Wort, der Satz oder der Teil des Textes ausgelassen wurden:

z.B. ... *ihm nicht weitersagen, Scher dich zum... Ich habe die Nase voll und ...*

Die Virgel bezeichnet die Zusammengehörigkeit der Wörter oder Zahlen:

z.B. *das Wintersemester 2011/2012, Montag/Dienstag, 80 km/h*

3.6 Worttrennung am Zeilenende

„Wörter kann man am Ende einer Zeile trennen. Steht am Zeilenende ein Bindestrich, so gilt er zugleich als Trennungsstrich. Geschriebene Wörter trennt man am Zeilenende so, wie sich die Wörter bei langsamem Sprechen in Silben zerlegen lassen.“²⁹

Die Wörter können nach den Silben geteilt werden, wie sie beim langsamen Lesen ausgesprochen werden: *Bau-er, Ei-er, na-iv, Au-ge, Rei-he, ehr-lich, na-ti-o-nal*

Die Verbindung der Wörter ch, ck, sch, ph, th wird nicht geteilt:

z.B. *su-chen, bli-cken, wa-schen, Zu-cker, Ste-phan, Deut-sche*

Die zusammengesetzten Ausdrücke und Wörter mit der Vorsilbe teilen sich nach den einzelnen Bestandteilen:

z.B. *See-mann, Week-end, Ver-lust, At-traktion, Schul-hof, Ent-wurf, Zeug-nis*

Bei mehreren Konsonanten wird der letzte Konsonant geteilt:

z.B. *Damp-fer, knusp-rig, Karp-fen, frucht-bar, kühns-te* (Gross 1997: 98 ff)

²⁹ Internationaler Arbeitskreis für Orthographie: Deutsche Rechtschreibung: Vorschläge zu ihrer Neuregelung, Gunter Narr Verlag Tübingen, Narr 1993, ISBN: 3-8233-4122-7, S. 78

4 Die Rechtschreibreform 2004/2006

„Am 1. August 2006 tritt die Neuregelung der deutschen Rechtschreibung mit den vom Rat für deutsche Rechtschreibung erarbeiteten Änderungen in Kraft. Damit ist der Weg für eine einheitliche deutsche Rechtschreibung in Schule und Medien frei. Der Rat für deutsche Rechtschreibung wurde im Dezember 2004 als Reaktion auf die anhaltende Kritik an der sog. Rechtschreibreform eingerichtet. Ihm gehören 40 Mitglieder aus sechs Ländern an, die einen sprachpraktischen Beruf ausüben bzw. als Wissenschaftler im Bereich Orthografie ausgewiesen sind.“³⁰

4.1 Laut-Buchstaben-Zuordnungen

- Nach dem kurzen Vokal wird nur *ss* geschrieben und nach dem langen Vokal und Diphthong wird *ß* geschrieben:

ss - *ich muss, er isst, Wasser, Abriss, Schloss, Fluss, Genuss, Schuss, Hass*
ß - *beißen, draußen, fließen, reißen, Spaß, stoßen, gießen, er weiß*

- Konjunktion *dass* wird nur mit *ss* geschrieben: *Ich hoffe, dass du kommst.*
- Wenn wir drei gleiche Konsonanten oder Vokale nebeneinander haben, schreiben wir alle drei Buchstaben. Wir können diese Wörter auch mit dem Bindestrich schreiben:

z.B. Schiffahrt (Schiff-Fahrt), Armeeeinheit, Kaffeeernte, Bettuch, Schwimmmeister, Ballettruppe (Ballet-Truppe) (Barandovská, Schöne 2006: 19 ff)

Es gibt auch Ausnahme wie *Mittag, Drittel, Hoheit*

Schreiben *ss* nach dem kurzen Vokal kann den Dreilaut bilden:

z.B. Flusssand, Imbissstand, Missstand, Schlussstein, Nassschnee

- Bei einigen Fremdwörtern können zwei Varianten des Schreibens sein:
z.B. Delphin (Delfin), Geographie (Geografie), Saxophon (Saxofon),

³⁰Güthert, Kerstin: Sprachreport, Verlag Institut für Deutsche Sprache, Mannheim 2011, ISSN 0178-644X, S. 2

Joghurt (Jogurt), Ketchup (Ketschup), Thunfisch (Tunfisch)

Plural bei englischen Wörtern, die auf -y enden, schließen noch -s an:

z.B. *Babys, Ladys, Partys, Lobby, Daddys, Storys*³¹

- In den Ableitungen von Wörtern, die auf -enz oder -anz enden, ist möglich mit *t* oder *z* schreiben: *potentiell (potenziell), sequentiell (sequenziell), essentiell (essenziell), differentiell (differenziell)*
- Nach dem kurzen Vokal sind doppelte Konsonanten: *Karamell, Ass, Mopp, Nummerierung, Tipp, Messner, Tollpatsch*

4.2 Getrennt- und Zusammenschreibung

- Verbindungen Substantive mit Verben werden meistens in der Regel getrennt und großgeschrieben: z.B. *Auto fahren, Rad fahren, Teppich klopfen, Maschine schreiben, Radio hören, Tee trinken*
Verbindungen mit der Vorsilben *stand-, statt-, teil-, wunder-* werden zusammen geschrieben: *standhalten, stattfinden, stattgeben, teilnehmen, wundernehmen*
In einigen Fällen hat man die Wahl zwischen zwei Schreibweisen: *Acht geben/achtgeben, Dank sagen/danksagen, Gewähr leisten/gewährleisten, Halt machen/haltmachen, Maß halten/maßhalten, Staub saugen/staubsaugen*³²
- Verbindung ein Verb im Infinitiv und ein Verb wird getrennt geschrieben: z.B. *laufen lernen, baden gehen, spazieren gehen, lieben lernen, fallen lassen*
Sowohl getrennt- als auch zusammenschreiben: *kennen lernen/kennenlernen, fahren lassen/fahrenlassen, hängen bleiben/hängenbleiben*
- Mit dem Infinitiv *sein* binden Adverbien, Präpositionen und Partikeln, die getrennt geschrieben werden: *auf sein, beisammen sein, zurück sein, groß sein,*

³¹ Beispiele aus Barandovská, Věra, Schöne, Karin: *Nový německý pravopis závazný od 1.8.2006*, Verlag Kava-Pech, Dobřichovice 2006, ISBN: 80-85853-88-4, S. 26-28

³² Röhe, Klaus: *Auf einen Blick - DEUTSCH, Rechtschreibung und Zeichensetzung*, Verlag Ernst Klett Sprachen, Stuttgart 2006, ISBN: 978-3-12-561234-1

- *hier sein, fertig sein, zusammen sein, dafür sein*
- Im übertragenen Sinne werden Verbindungen Adjektiv mit dem Verb zusammen geschrieben:
z.B. kürzertreten, freisprechen, schwerfallen, pleitegehen, zufriedenlassen
In den meisten Fällen schreibt man Adjektiv und Verb getrennt:
z.B. frei sprechen, auswendig lernen, weit gehen, deutlich machen, neu eröffnen
- Verbindungen Adverb und Verb werden zusammen geschrieben:
z.B. abwärtsgehen, beiseitelegen, zuteilwerden, vorwärtsgehen, anheimfallen
- Die Wortgruppen, deren zweite Teil Adjektiv oder Partizip bildet, kann man getrennt und zusammen schreiben: *blond gefärbt (blondgefärbt), frisch gebacken (frischgebacken), schwer krank (schwerkrank), viel gelesen (vielgelesen), hoch kompliziert (hochkompliziert), eng verwandt (engverwandt)*
Wenn der erste Teil mit dem Partizip gebildet ist oder Adjektiv an *-ig, -lich, -isch* endet, schreibt man es getrennt: *drückend heiß, strahlend hell, kochend heiß, riesig groß, gelblich grün, länglich rund, schmutzig grau*³³
- Verbindungen mit *so viele, wie viele* usw. im Plural schreibt man getrennt:
z.B. so viel Geld, wie viele Leute, zu weit, so viele Leute

4.3 Schreibung mit Bindestrich

- Der Bindestrich verwendet man immer bei den Zusammensetzungen mit den Ziffern und Zeichen: *4-mal, das 8-Eck, 4-stündig, 6-monatig, 4-karätig, D-Dur, a-Moll, T-Shirt, U-Bahn, 5-jährig, 50-prozentig*
- Wenn hinter den Ziffern die Endsilbe ist, wird kein Bindestrich geschrieben:
z.B. 80er Jahre, ein 100stel, ein 16tel, 75%ig
In einigen Verbindungen können wir wählen, ob wir den Bindestrich benutzen oder nicht: *in den 80er Jahren (in den 80er-Jahren)*

³³ Beispiele aus Barandovská, Věra, Schöne, Karin: *Nový německý pravopis závazný od 1.8.2006*, Verlag Kava-Pech, Dobřichovice 2006, ISBN: 80-85853-88-4, S. 40 - 45

- Wenn die Zusammensetzung mehrere als drei Wörter hat und das Wort wollen wir konkretisieren: *die deutsch-tschechische Freundschaft, Fünf-Sterne-Hotel, CD-Rom-Lexikon, Hoch-Zeit, Druck-Erzeugnis, Musik-Erleben*
- Drei gleiche Buchstaben schreiben wir meistens mit dem Bindestrich: *z.B. Kontroll-Lampe, Schiff-Fahrt, Tee-Ernte, Stoff-Farbe, Bett-Tuch*
- Bei englischen Wörtern ist möglich mit dem Bindestrich oder mit keinem Bindestrich schreiben: *Play-back (Playback), Stand-by (Standby), Feed-back (Feedback), Black-out (Blackout), Love-Story (Lovestory)*

4.4 Groß- und Kleinschreibung

- Anredepronomen *du* und *ihr* werden kleingeschrieben, aber in den Briefen, wo wir ein Respekt ausdrücken möchten, werden großgeschrieben: *Ihrerseits, Deinerseits, Ich gratuliere dir/Dir zu deinem/Deinem Geburtstag.*
- Adjektive auf *-(i)sch*, die aus Eigennamen ableiten sind, werden kleingeschrieben, nur bei betonten werden mit Apostroph großgeschrieben: *z.B. das ohmsche Gesetz (das Ohm'sche Gesetz), die darwinistische Evolutionstheorie, tschechisches Bier, die shakespeareschen Dramen*
- Ableitungen auf *-er* von geographischen Eigennamen werden großgeschrieben: *z.B. Berliner Doom, der Schweizer Käse, das Leipziger Gewandhaus*
- Bei den Zusammensetzungen Adjektive mit Substantive werden Adjektive klein und Substantive großgeschrieben: *die schwarze Liste, die goldene Hochzeit, das schwarze Schaf, das neue Jahr, das hohe C, der weiße (Weiße) Tod*
Wenn Adjektiv der Bestandteil des Eigennamens ist, schreibt man es groß: *der Deutsche Bundestag, das Rote Kreuz, der Stille Ozean*
Titeln, Funktionen, Kalendertage, historische Ereignisse schreibt man groß: *der Heilige Vater, der Erste Mai, der Zweite Weltkrieg, der Technische Direktor, der Westfälische Frieden, Ihre Königliche Hoheit*³⁴

³⁴ Beispiele aus Barandovská, Věra, Schöne, Karin: *Nový německý pravopis závazný od 1.8.2006*, Verlag Kava-Pech, Dobřichovice 2006, ISBN: 80-85853-88-4, S. 58

- Verbindungen Substantiv mit Verb schreibt man getrennt und groß:
z.B. Angst haben, Schuld tragen, zur Folge haben, Not leiden
Die Wörter *angst, bange, feind, freud, gram, klasse, leid, pleite, recht, schuld, spitz, unrecht* und *weh* in Verbindung mit den Verben *sein, bleiben* und *werden* schreibt man klein: *Mir wurde angst. Nur ist er pleite. Das war keinem recht.* ³⁵
- Substantiv mit Präposition schreibt man Präposition klein und Substantiv groß:
im Grunde, mit Hilfe, auf Grund, zur Not, auf Seiten, im Stande sein
- Substantivierte Adjektive und Zahlwörter werden großgeschrieben:
z.B. das Beste, das Letzte, jeder Dritte, der Einzige, am Ersten, alles Gute
Ausdrücke *eine, andere, viel, wenig* und Ausdrücke, die auf *-s, -ens* enden, werden immer kleingeschrieben: *morgens, freitags, erstmals, mittels, abends*
Das Wort *Mal* schreiben wir groß: *das erste Mal, manches Mal, dieses Mal*
- Adjektive im Superlativ mit der Präposition *-aufs (auf das)* kann man groß oder klein schreiben: *aufs Beste (beste), aufs Engste (engste), aufs Herzlichste (herzlichste), aufs Strengste (strengste)*
- Bei Sprachen schreibt man groß, wenn es um Substantive geht (*Tschechisch, Deutsch*) und klein, wenn es um Adjektive geht (*tschechisch, deutsch*). Nach der Präposition schreibt man immer groß (*auf Englisch, in Französisch*).

4.5 Zeichensetzung

- Vor diesen koordinierenden Konjunktionen wird kein Komma geschrieben:
und, oder, beziehungsweise, sowie, wie, entweder - oder, weder - noch/nicht - noch, sowohl - als auch, sowohl - wie ³⁶
- Vor den adversativen Konjunktionen *aber, doch, jedoch* und *sondern* wird das Komma geschrieben: *Peter spielt Klavier, aber Hans spielt Gitarre.*

³⁵ Heller, Klaus: Die Regeln der deutschen Rechtschreibung, Verlag Olms - Weidmann, Hildesheim 2008, ISBN: 978-3-615-00181-5, S. 79

³⁶ Barandovská, Věra, Schöne, Karin: Nový německý pravopis závazný od 1.8.2006, Verlag Kava-Pech, Dobřichovice 2006, ISBN: 80-85853-88-4, S. 71, eine freie Übersetzung von Lenka Tůmová

- Bei den Infinitivkonstruktionen mit *zu* (*um zu, ohne zu, statt zu, außer zu, als zu*) wird Komma geschrieben: *Er kam zu Hause, um sich zu entschuldigen.*
- Wir müssen Acht geben an die falsche Interpretation bei der Verwendung des Kommas: *Sie verspricht, ihren Schwestern Ansichtskarten zu schreiben. / Sie verspricht ihren Schwestern, Ansichtskarten zu schreiben.* (Barandovská, Schöne 2006: 73 f)
- Bei den Parenthesen und Appositionen müssen wir Kommas schreiben: *z.B. Herr Müller, ein Direktor unserer Firma, hatte gestern einen Urlaub. Sie war, und das muss auch einmal gesagt werden, eine berühmteste Schauspielerin.*
- Nach der direkten Rede wird immer Komma geschrieben. Auch wenn die direkte Rede im Text eingeschoben ist: *„Hast du schon gefrühstückt?“, fragte sie. Er sagte: „Ich komme morgen früh“, und hat die Tür geschlossen.*

4.6 Worttrennung am Zeilenende

- Wenn im Wort mehrere Konsonanten auftreten, teilt man letzten Konsonant am Zeilenende: *Ach-tel, bas-teln, Hop-fen, leug-nen, schlüpf-rig, Wes-pe*³⁷
- Verbindung *ck, ch, sch, ph, th* kann man nicht teilen: *tro-cken, Zu-cker, la-chen, Mär-chen, Deut-sch, wa-schen, Ste-phan, Sa-phir, Apo-theke, Ma-the*
- Konsonanten *n, l, r*, die vor allem in Fremdwörtern vorkommen, teilt man nicht oder teilt man vor dem letzten Konsonant *n, l, r*: *Ma-gnet (Mag-net), Indu-strie (Indust-rie), Zy-klus (Zyk-lus), di-plomatisch (dip-lomatisch)*
- Bei der Zusammensetzungen hat man zwei Möglichkeiten, wie das Wort teilen: *z.B. Hek-tar (Hekt-ar), Päd-a-go-gik (Päd-a-go-gik), ei-nan-der (ein-an-der)*

³⁷ Barandovská, Věra, Schöne, Karin: Nový německý pravopis závazný od 1.8.2006, Verlag Kava-Pech, Dobřichovice 2006, ISBN: 80-85853-88-4, S. 76-78, eine freie Übersetzung von Lenka Tůmová

5 Praktischer Teil

Praktischer Teil meiner Bachelorarbeit besteht aus dem Test, den ich den Schülern im zweiten und dritten Studienjahr am Gymnasium in Vimperk gegeben habe.³⁸ Nach dem europäischen Rahmenprogramm haben die Schüler Kenntnisse an dem Niveau A2 - B1.³⁹ Das Ziel des praktischen Teiles war, die Schüler in der Rechtschreibung zu prüfen und gleichzeitig festzustellen, ob sie schon von der Rechtschreibreform gehört haben. Am Anfang meines praktischen Teils stellte ich die Hypothesen fest, die bestätigen oder widerlegen. Der Test enthält sieben Übungen, die sich auf einzelne Bereiche der Rechtschreibreform konzentrieren. Als letzte Übung für meinen praktischen Teil habe ich das Diktat gewählt, weil man hier bestens erkennt, wo die Schüler die Fehler machen.⁴⁰

5.1 Hypothesen

H 1

In der ersten Übung kann das Schreiben mit beiden richtigen Varianten Schwierigkeiten machen. Wir denken, dass das Schreiben scharfes *s* kein Problem macht. Für die Schüler können einige Wörter als Fremdwörter vorkommen.

H 2

Zweite Übung beschäftigt sich mit dem Schreiben getrennt oder zusammen. Wir setzen voraus, dass die Schüler die Redewendungen wie *zu viel* oder *spazieren gehen* richtig schreiben.

³⁸ Am Gymnasium war ich 12. - 13. 4. 2012 beim Lehrer Mgr. Roman Hajník. Er studierte Pädagogische Fakultät in Budweis mit dem Fach Deutsch und Tschechisch und am Gymnasium unterrichtet er seit dem Jahr 1992. Ich gab den Test insgesamt den 40 Schülern.

³⁹ <http://rvp.cz/> (16. 6. 2012)

⁴⁰ Der Mustertest steht in der Anlage 1

H 3

Groß- und Kleinschreibung kann das Problem sein. Vor allem substantivierte Wörter wie das *Erste* oder das *Beste*. Man kann sagen, dass diese Problematik nicht so viel am Gymnasium geübt wird.

H 4

Wir glauben, dass die Schüler die Worttrennung nicht benutzen, weil wenn sie nicht wissen, wie sie das Wort teilen dürfen, schreiben sie dieses Wort auf andere Zeile. Man kann sagen, dass die Schüler auf die Worttrennung beim Lesen stoßen können.

H 5

Bei dem Schreiben mit Bindestrich müssen die Schüler diese Redewendungen können. Vielleicht werden sie nicht wissen, dass alle drei Beispiele mit dem Bindestrich geschrieben werden.

H 6

Wir setzten voraus, dass das Diktat kein Problem macht. Die Schüler üben hier fast alle Bereiche von der Rechtschreibung. Wir dachten, dass das größte Problem das substantivierte Wort *die Letzte* wurde.

5.2 Übung Nummer 1

Die erste Übung beschäftigt sich mit Laut-Buchstaben Zuordnungen.⁴¹ Ich habe die Wörter gewählt, die man am meisten benutzt und bei denen die größten Änderungen waren. Dieser Bereich ist sehr umfangreich und macht den Schülern Probleme.

⁴¹ Der Graf zu dieser Übung steht in der Anlage 3 zur Einsicht

In dieser Übung sind Wörter vor allem auf Schreiben *ss/ß*. Laut der neuen Rechtschreibung kann man sich nach dieser Regel richten: nach dem langen Vokal und Diphthong schreibt man *ß* und nach dem kurzen Vokal schreibt man *ss*.⁴²

Beim Wort *Stopp* schreibt man nur Doppelkonsonant, nach dem verwandten Wort *stoppen*, wo man Doppelkonsonant schreibt. *Kaffeeernte* oder auch *Kaffee-Ernte* kann man mit dem Bindestrich oder ohne Bindestrich schreiben. Der Bindestrich dient in diesem Fall zum besseren Überblick in der Zusammensetzung.⁴³

Bei den Wörtern *Delphin* und *Spaghetti* konnte man früher nur *ph* und *gh* schreiben. Nach der neuen Rechtschreibung kann man beide Varianten verwenden, also *Delphin (Delfin)* und *Spaghetti (Spagetti)*.⁴⁴

Das Wort	Richtig	In %	Falsch	In %
Schluss	29	72,5	11	27,5
tschüss	17	42,5	23	57,5
Spaß	38	95	2	5
ich muss	38	95	2	5
Delphin	9	22,5	31	77,5
Spaghetti	6	15	34	85
Stopp	3	7,5	37	92,5
Kaffeeernte	6	15	34	85

Kommentar zur Tabelle⁴⁵

5.3 Übung Nummer 2

In der zweiten Übung geht es um Getrennt- und Zusammenschreibung.⁴⁶ In der Verbindung des Substantivs mit dem Verb schreibt man getrennt, also *Rad fahren*. Die Verbindung mit einem Verb in Infinitiv und mit dem anderen Verb schreibt man getrennt, also *spazieren gehen*. Aber Verbindungen Adverb mit dem Verb, die die

⁴² siehe Seite 17

⁴³ siehe Seite 29

⁴⁴ Siehe Seite 29

⁴⁵ Diese Angaben sind die Menge von den Schülern (40), die richtig und falsch antworteten.

⁴⁶ Der Graf zu dieser Übung steht in der Anlage 4 zur Einsicht

festen Wortverbindungen in der übertragene Bedeutung sind, werden zusammen geschrieben (*schwarzfahren*).⁴⁷

Die Ausdrücke wie *zu viel* und *so genannt* schrieb man zusammen, jetzt nur getrennt. Das Verb *leidtun* schrieb man getrennt und mit dem großen Buchstabe, aber jetzt darf man nur zusammen schreiben. Die Zusammensetzungen mit *irgend-* werden zusammengeschrieben (*irgendjemand*).

Das Wort	Richtig	In %	Falsch	In %
Rad fahren	34	85	6	15
so genannt	33	82,5	7	17,5
zu viel	36	90	4	10
spazieren gehen	38	95	2	5
leidtun	13	32,5	27	67,5
schwarzfahren	19	47,5	21	52,5
irgendjemand	20	50	20	50

Kommentar zur Tabelle⁴⁸

5.4 Übung Nummer 3

Bei dieser Übung muss man erkennen, ob es um Substantiv oder andere Wortart geht.⁴⁹ Verbindung *der Schweizer Käse* wird großgeschrieben, weil Adjektiv auf *-er* endet. *Tschechisches Bier* wird immer kleingeschrieben, denn es Adjektiv ist.⁵⁰

Die Ausdrücke *Erste*, *Beste* werden bisher kleingeschrieben. Wenn wir diese Wörter mit dem Artikel verbinden, sind sie substantivierte Adjektive und werden großgeschrieben. Ausdrücke, die auf *-s*, *-es* enden, werden immer kleingeschrieben (*vielmals*).⁵¹

Bisher war unklar, welche Buchstabe wir nach der Präposition schreiben, man konnte groß- und klein schreiben. Die neue Rechtschreibung entschied für die Großschreibung (*auf Deutsch*).⁵² Wenn die Namen der Tage mit den Namen der Tage

⁴⁷ siehe Seite 30

⁴⁸ Diese Angaben sind die Menge von den Schülern (40), die richtig und falsch antworteten.

⁴⁹ Der Graf zu dieser Übung steht in der Anlage 5 zur Einsicht

⁵⁰ siehe Seite 32

⁵¹ siehe Seite 23

⁵² siehe Seite 33

in der Woche verbunden sind, sind sie zusammengesetzte Substantive und deshalb werden sie groß- und zusammengeschrieben (*am Dienstagmorgen*).

Das Wort	Richtig	In %	Falsch	In %
Schweizer	17	42,5	23	57,5
tschechisches	32	80	8	20
Erste	10	25	30	75
Beste	20	50	20	50
vielmals	40	100	0	0
Deutsch	27	67,5	13	32,5
Dienstagmorgen	32	80	8	20

Kommentar zur Tabelle⁵³

5.5 Übung Nummer 4

Wenn die Schüler die Wörter nicht teilen können, teilen sie die Wörter nicht.⁵⁴ Aber wenn sie müssen, meine ich, dass sie sie richtig teilen werden. Es gilt, wenn die Verbindung mehrere Konsonanten hintereinander hat, wird der letzte Konsonant geteilt, also *Wes-pe*. Verbindung *ck* kann man nicht teilen, weil es wie ein Konsonant *k* ist (*De-ckel*). Der Konsonant *ch* teilt man auch nicht (*wa-schen*).⁵⁵

Das Wort	Richtig	In %	Falsch	In %
De-ckel	24	60	16	40
wa-schen	34	85	6	15
Wes-pe	24	60	16	40

Kommentar zur Tabelle⁵⁶

5.6 Übung Nummer 5

Nächste Übung beschäftigt sich mit der Verwendung des Bindestrichs.⁵⁷ Der Bindestrich kann den Schülern das Verständnis erleichtern. Ich wählte zu dieser

⁵³ Diese Angaben sind die Menge von den Schülern (40), die richtig und falsch antworteten.

⁵⁴ Der Graf zu dieser Übung steht in der Anlage 6 zur Einsicht

⁵⁵ siehe Seite 28

⁵⁶ Diese Angaben sind die Menge von den Schülern (40), die richtig und falsch antworteten.

⁵⁷ Der Graf zu dieser Übung steht in der Anlage 7 zur Einsicht

Übung die meist benutzten Wörter. Es gilt, dass man den Bindestrich benutzt, immer wenn man die Ziffern von folgendem Teil des Wortes teilen möchte (*5-jährig*, *3-mal*, *5-tägig*).⁵⁸

Das Wort	Richtig	In %	Falsch	In %
5-jährig	32	80	8	20
3-mal	14	35	26	65
5-tägig	30	75	10	25

Kommentar zur Tabelle⁵⁹

5.7 Übung Nummer 6

Diese Übung ist nur für Information, ob die Schüler schon von der Rechtschreibreform aus dem Jahr 2006 gehört haben oder nicht.⁶⁰ Am Gymnasium, wo ich war, haben die Schüler im dritten Studienjahr von der Rechtschreibreform gehört. Sie haben nur diesen Begriff gekannt, z.B. einzelne Bereiche der Reform kannten sie nicht.

5.8 Übung Nummer 7

In dieser synthetischen Übung werden alle Elemente der Orthographie geübt. Man muss bestimmte Kenntnisse aufweisen. Das Diktat hätte gezeigt, wie die Schüler die Rechtschreibung im ganzen Text beherrschen. Ich habe ziemlich leichte Sätze ausgedacht, wo man sehen kann, ob die Schüler auch in der Interpunktion Fehler machen.

Im ersten Satz war ganz großes Problem das Wort *fünfmal*. Einige Schüler haben dieses Wort mit der Ziffer geschrieben (*5-mal*) aber sie haben keinen Bindestrich benutzt. Und wenn sie ohne Ziffer geschrieben haben, haben sie getrennt

⁵⁸ siehe Seite 31

⁵⁹ Diese Angaben sind die Menge von den Schülern (40), die richtig und falsch antworteten.

⁶⁰ Der Graf zu dieser Übung steht in der Anlage 8 zur Einsicht

geschrieben. Beim Verb *essen*, das in der dritten Person war, haben die Schüler nur mit einem *s* geschrieben. Sie haben vielleicht gedacht, dass dieses Verb *sein* ist und nicht *essen*. Aber mehr Schüler haben dieses Wort mit *ss* geschrieben.

Fast eine Hälfte von allen haben kein Komma vor die Konjunktion *dass* geschrieben. Sie haben auch den Fehler in dieser Konjunktion gemacht, wo sie nur ein *s* geschrieben haben. In den nächsten Sätzen war für die Schüler kein Problem, die Interpunktion richtig zu ergänzen.

Einige Schüler haben mit dem Ausdruck *Auto gefahren* die Schwierigkeiten. Sie haben es zusammengeschrieben, aber nur in vier Fällen. Wörter wie *interessieren* und *Hauptstädte* waren auch für die Schüler Problem. *Interessieren* haben sie mit einem *s* geschrieben und beim Wort *Hauptstädte* war es immer ein unterschiedliches Problem, z.B. ohne Umlaut, Auslassung einzelner Buchstaben oder ohne Artikel.

Das Wort die *Letzte* war ein Problem vor allem bei den Schülern im zweiten Studienjahr. Sie haben nicht gewusst, dass dieses Wort substantiviert ist und also mit dem großen Buchstaben geschrieben wird. Zwei Schüler haben dieses Wort mit dem Umlaut (*Lätze*) geschrieben.

5.9 Die Auswertung der Hypothesen

Bei der Hypothese H1 machte den Schülern das größte Problem die Schreibung der beiden richtigen Varianten. Die Schüler irrten sich am meisten bei den Wörtern *Delphin*, *Spaghetti*, *Stopp* und *Kaffeeernte*. Das Wort *Tschüss* hat 23 Schüler von 40 falsch geschrieben, also über eine Hälfte aller Studenten. Die Hypothese bei dieser Übung wurde so bestätigt, außer dem Wort *Tschüss*.

Nächste Hypothese H2 wurde auf Getrennt- oder Zusammenschreibung gerichtet und die Schüler hatten fast keine Schwierigkeiten damit. Nur das Wort *leidtun*, das nach den neuen Regeln zusammen geschrieben wird, haben 27 Schüler von 40 falsch geschrieben. Meine Hypothese wurde wiederum bestätigt.

Bei der Hypothese H3 vermutete ich, dass die Groß- und Kleinschreibung ein Problem wird, aber die Schüler hatten das Wort *vielmals* ohne Fehler geschrieben. Die Richtigkeit der Schreibung bei den Schülern war hundertprozentig.

Die nächste Hypothese H4 in der vierten Übung wurde bestätigt, weil es die Schüler eher richtig geschrieben haben. Die Mehrheit von den Schülern hatte nämlich in der Problematik Worttrennung am Zeilenende keine grundsätzliche Schwierigkeiten.

Die Hypothese H5, die die Schreibung mit Bindestrich überprüfte, haben die Schüler fast ohne Probleme richtig bestanden, deswegen wurde meine Hypothese auch bestätigt.

Das Ergebnis der letzten Hypothese H6 stimmt mit meiner Hypothese überein. Das Diktat haben die Schüler mit nur wenigen Fehlern geschrieben. Genau fünfzig Prozent von den Schülern waren in der Schreibung des Wortes *5-mal* erfolgreich und das substantivierte Wort *die Letzte* hat 16 Schüler von 40 falsch geschrieben.

6 Abschluss

Diese Bachelorarbeit untersucht die Veränderungen in der deutschen Rechtschreibung. Wie es bekannt ist, die Rechtschreibreform 1996/1998 hat stürmische Diskussion hervorgerufen und deshalb wurde zur neuen Überarbeitung der Reform getreten, die ab Jahre 2006 gültig ist. Es geht um die Verbesserung der vorigen Reform, wo man in einigen Fällen beide Varianten benutzen kann. Die Arbeit enthält den theoretischen und praktischen Teil.

Der theoretische Teil beginnt mit den wichtigsten Begriffen, die sich mit der Rechtschreibung beschäftigen. Ich erklärte den Schlüsselbegriff Orthographie, der in einigen Unterkapiteln eingeteilt ist. Es gibt Unterkapitel wie Unilaterale und Bilaterale Ebenen oder Phonem und Graphem. Zu dem Kapitel Orthographie gehört auch die Entwicklung der deutschen Rechtschreibung, das einige Etappen beschreibt, z.B. Frühmittelalter, 19. Jahrhundert, erste und zweite Orthographische Konferenz und die Reformen des 20. Jahrhunderts. Der letzte Teil des zweiten Kapitels beschäftigt sich mit der Persönlichkeit von Konrad Duden, der sehr großen Anteil an Entwicklung der deutschen Orthographie hatte.

Der weitere Abschnitt meiner Arbeit bezieht sich auf die Rechtschreibreform 1996/1998. Diese Reform ist in sechs Gebieten geteilt und zwar in Laut-Buchstaben-Zuordnungen, Getrennt- und Zusammenschreibung, Schreibung mit Bindestrich, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung und Worttrennung am Zeilenende. Jedes Kapitel ist näher durch bestimmte Beispiele erweitert. In diesem Teil habe ich hauptsächlich die Werke von Jitka Staňková und Zbyněk Gross verwendet.

Der vierte Abschnitt ist sehr ähnlich wie der vorige, aber er enthält nähere Informationen über Rechtschreibreform aus dem Jahre 2004/2006. Dieser Teil ist auch in sechs Gebieten eingeteilt und ich habe die Beispiele vor allem aus dem Werk von Věra Barandovská, Karin Schöne geschöpft. In diesem Teil habe ich mich auf die Hauptveränderungen zwischen beiden Rechtschreibreformen orientiert.

Für den praktischen Teil meiner Arbeit wählte ich die Form eines Testes aus. Diesen Teil habe ich am Gymnasium in Vimperk beim Herrn Mgr. Roman Hajník durchgeführt. Diese Schule wählte ich aus, weil ich sie selbst in Vergangenheit besucht habe. Ich gab den von mir bearbeiteten Test insgesamt 40 Schülern in dem zweiten und dritten Studienjahr.

Am Anfang stellte ich sechs Hypothesen fest, die ich am Ende meiner Arbeit entweder bestätigen oder widerlegen möchte. Mit meinen Hypothesen wollte ich mich vor allem auf die einzelnen Übungen konzentrieren, um die Ergebnisse meiner Untersuchung am Ende dieser Arbeit dem Leser näher beizubringen.

Bei der Hypothese H1 machte den Schülern das größte Problem die Schreibung der beiden richtigen Varianten. Nächste Hypothese H2 wurde auf Getrennt- oder Zusammenschreibung gerichtet und die Schüler hatten fast keine Schwierigkeiten damit. Bei der Hypothese H3 vermutete ich, dass die Groß- und Kleinschreibung ein Problem wird, aber die Schüler hatten das Wort *vielmals* ohne Fehler geschrieben. Die nächste Hypothese H4 in der vierten Übung wurde bestätigt, weil es die Schüler eher richtig geschrieben haben. Die Hypothese H5, die die Schreibung mit Bindestrich überprüfte, haben die Schüler fast ohne Probleme richtig bestanden, deswegen wurde meine Hypothese auch bestätigt. Das Ergebnis der letzten Hypothese H6 stimmt mit meiner Hypothese überein. Das Diktat haben die Schüler mit nur wenigen Fehlern geschrieben.

Der Test enthält sieben Übungen, die sich auf häufigste Fehler in der Rechtschreibreform 2006 richten und die die Schüler in ihren Kenntnissen der Rechtschreibreform aus dem Jahre 2006 überprüfen. Die benutzten Wörter sind in die Tabelle eingetragen, wo sie auch mit den prozentuellen Werten in Anzahl aller Schüler ergänzt sind, die einschließlich richtig oder falsch geantwortet haben.

In den zugefügten Anlagen (Anlage Nummer 3 - 8) können wir sehen, wie viele Schüler (in %) richtig geantwortet haben. Dort hat man einen Überblick aller Wörter, die im Test vorgekommen sind und welche Wörter am meisten für die Schüler problematisch waren. Ich möchte in meiner Arbeit bei der Untersuchung die

Bestimmung der Schülerkenntnisse deutscher Orthographie und Entwicklung auf dem Niveau A2 - B1 berücksichtigen und einhalten.

Ich möchte erwähnen, dass diese Bachelorarbeit sehr großer Beitrag für mich war. Dank dieser Arbeit konnte ich die Entwicklung der deutschen Orthographie bewerten und auch den Beruf der Lehrerin ausprobieren.

7 Resümee

This bachelor work researches development of german orthography, especially the orthographic reform from 2006 in comparison with precedent reform from 1998. Those two reforms are described in detail in chapters three and four, where the basic changes with illustrative examples are provided. Theoretical part contains explanation of concepts like orthography, unilateral and bilateral level, phenomenon, grapheme or graphematics. To describe development of german spelling from early Middle Ages over orthographic conferences up to reforms of the 20th century is also an important part of this work. A part of the paper is a pedagogical research in a grammar school, where the knowledges of students on the orthographic reform from 2006 are investigated. In conclusion of the thesis the practical part of the bachelor work is evaluated using hypotheses.

8 Literaturverzeichnis

Autorenkollektiv unter Leitung von NERIUS, Dieter: Deutsche Orthographie, Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig 1987, ISBN: 3-323-00084-6

BARANDOVSKÁ, Věra, Schöne, Karin: Nový německý pravopis závazný od 1.8.2006, Verlag Kava-Pech, Dobřichovice 2006, ISBN: 80-85853-88-4

BUSSMANN, Hadumod: Lexikon der Sprachwissenschaft, Verlag Kröner, Stuttgart 1990, ISBN: 3-520-45202-2

FUHRHOP, Nanna: Orthografie, Universitätsverlag Winter Heidelberg, Heidelberg 2009, ISBN: 978-3-8253-5222-6

GARBE, Burckhard: Die deutsche Rechtschreibung und ihre Reform 1722 - 1974, Verlag Niemeyer, Tübingen 1978, ISBN: 3-484-10294-2

GROSS, Zbyněk: Nová pravidla německého pravopisu, Verlag Montanex, Ostrava 1997, ISBN: 80-85780-82-8

GÜTHERT, Kerstin: Sprachreport, Verlag Institut für Deutsche Sprache, Mannheim 2011, ISSN 0178-644X

HELLER, Klaus: Die Regeln der deutschen Rechtschreibung, Verlag Olms - Weidmann, Hildesheim 2008, ISBN: 978-3-615-00181-5

HOFFMANN, Monika: Deutsch fürs Studium, Grammatik und Rechtschreibung, Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2005, ISBN: 3-8252-2644-1

HÖHNE, Steffen: Deutsch Grammatik, Zeichensetzung und aktuelle Rechtschreibung, Verlag Neuer Pawlak, Köln 1994, ISBN: 3-86146-121-8

Internationaler Arbeitskreis für Orthographie: Deutsche Rechtschreibung: Vorschläge zu ihrer Neuregelung, Gunter Narr Verlag Tübingen, Narr 1993, ISBN: 3-8233-4122-7

LÜBKE, Diethard: Übungen zur neuen Rechtschreibung, Verlag Hueber, München 2006, ISBN: 978-3-19-107458-6

MENTRUP, Wolfgang: Wo liegt eigentlich der Fehler? Zur Rechtschreibung und zu ihren Hintergründen, Verlag Klett, Stuttgart 1993, ISBN: 3-12-311260-8

RÖRE, Klaus: Auf einen Blick - DEUTSCH, Rechtschreibung und Zeichensetzung, Verlag Ernst Klett Sprachen, Stuttgart 2006, ISBN: 978-3-12-561234-1

STAŇKOVÁ, Jitka: Nový německý pravopis, přehled pravidel s příklady, Verlag Fraus, Plzeň 1999, ISBN: 80-7238-057-5

STAŇKOVÁ, Jitka: Praktická cvičebnice, Die neue deutsche Rechtschreibung, nového německého pravopisu, Verlag Fraus, Plzeň 2000, ISBN:80-7238-088-5

Internetquellen:

<http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=7356> (10. 2. 2012)

<http://www.duden.de/verlagsgeschichte> (23. 2. 2012)

<http://rvp.cz/> (16. 6. 2012)

9 Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Mustertest
Anlage 2	Einige Tests der Schüler
Anlage 3	Graf zur Übung 1
Anlage 4	Graf zur Übung 2
Anlage 5	Graf zur Übung 3
Anlage 6	Graf zur Übung 4
Anlage 7	Graf zur Übung 5
Anlage 8	Graf zur Übung 6

Anlage Nummer 1: Mustertest

1. Wählen Sie die richtige Variante:

- | | | |
|---|---------------------------------------|--|
| a) <input type="checkbox"/> Schluß | <input type="checkbox"/> Schluss | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| b) <input type="checkbox"/> tschüss | <input type="checkbox"/> tschüß | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| c) <input type="checkbox"/> Spaß | <input type="checkbox"/> Spass | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| d) <input type="checkbox"/> ich muss | <input type="checkbox"/> ich muß | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| e) <input type="checkbox"/> Delphin | <input type="checkbox"/> Delfin | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| f) <input type="checkbox"/> Spaghetti | <input type="checkbox"/> Spagetti | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| g) <input type="checkbox"/> Stopp | <input type="checkbox"/> Stop | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| h) <input type="checkbox"/> Kaffeeernte | <input type="checkbox"/> Kaffee-Ernte | <input type="checkbox"/> beide richtig |

2. Getrennt oder zusammen: Bezeichnen Sie die richtige Schreibweise:

- | | |
|--|--|
| a) <input type="checkbox"/> radfahren | <input type="checkbox"/> Rad fahren |
| b) <input type="checkbox"/> so genannt | <input type="checkbox"/> sogennant |
| c) <input type="checkbox"/> zu viel | <input type="checkbox"/> zuviel |
| d) <input type="checkbox"/> spazierengehen | <input type="checkbox"/> spazieren gehen |
| e) <input type="checkbox"/> leidtun | <input type="checkbox"/> leid tun |
| f) <input type="checkbox"/> schwarzfahren | <input type="checkbox"/> schwarz fahren |
| g) <input type="checkbox"/> irgend jemand | <input type="checkbox"/> irgendjemand |

3. Groß oder Klein: Ergänzen Sie die Sätze:

- | | |
|---|----------------|
| a) Der _____ Käse schmeckt vielen Leuten. | schweizer |
| b) Das beste Bier ist _____ Bier. | tschechisches |
| c) Meine Oma bekam gestern die _____ Hilfe. | erste |
| d) Der _____ von allen ist sein Hund. | beste |
| e) Peter kam _____ zu spät. | vielmals |
| f) Sie spricht gut auf _____. | deutsch |
| g) Am _____ geht er zum Zahnarzt. | dienstagmorgen |

4. Worttrennung: Was ist richtig?

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------------------|
| a) <input type="checkbox"/> Dec-kel | <input type="checkbox"/> De-ckel |
| b) <input type="checkbox"/> wa-schen | <input type="checkbox"/> was-chen |
| c) <input type="checkbox"/> Wes-pe | <input type="checkbox"/> We-spe |

5. Schreiben mit Bindestrich: Richtig oder falsch?

- | | | | |
|-------------|---------|---|--------|
| a) 5-jährig | richtig | x | falsch |
| b) 3mal | richtig | x | falsch |
| c) 5tägig | richtig | x | falsch |

6. Haben Sie schon von der Rechtschreibreform aus dem Jahr 2006 gehört?

7. Das Diktat:

Peter isst fünfmal (5-mal) pro Tag. Ich weiß, dass er am Montag kommt. Wie viele Freunde hast du? Er ist Auto gefahren. Berlin und Prag sind die Hauptstädte. Ich interessiere mich für Sport. In unserer Klasse war sie die Letzte.

Anlage Nummer 2: Einige Tests der Schüler

1. Wählen Sie die richtige Variante:

- | | | |
|---|---|---|
| a) <input type="checkbox"/> Schluß | <input checked="" type="checkbox"/> Schluss | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| b) <input checked="" type="checkbox"/> tschüss | <input checked="" type="checkbox"/> tschüß | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| c) <input checked="" type="checkbox"/> Spaß | <input type="checkbox"/> Spass | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| d) <input checked="" type="checkbox"/> ich muss | <input type="checkbox"/> ich muß | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| e) <input checked="" type="checkbox"/> Delphin | <input type="checkbox"/> Delfin | <input checked="" type="checkbox"/> beide richtig |
| f) <input type="checkbox"/> Spaghetti | <input type="checkbox"/> Spagetti | <input checked="" type="checkbox"/> beide richtig |
| g) <input checked="" type="checkbox"/> Stopp | <input checked="" type="checkbox"/> Stop | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| h) <input type="checkbox"/> Kaffeeernte | <input type="checkbox"/> Kaffee-Ernte | <input checked="" type="checkbox"/> beide richtig |

2. Getrennt oder zusammen: Bezeichnen Sie die richtige Schreibweise:

- | | |
|--|---|
| a) <input type="checkbox"/> radfahren | <input checked="" type="checkbox"/> Rad fahren |
| b) <input checked="" type="checkbox"/> so genannt | <input type="checkbox"/> sogennant |
| c) <input checked="" type="checkbox"/> zu viel | <input type="checkbox"/> zuviel |
| d) <input type="checkbox"/> spazierengehen | <input checked="" type="checkbox"/> spazieren gehen |
| e) <input checked="" type="checkbox"/> leidtun | <input checked="" type="checkbox"/> leid tun |
| f) <input checked="" type="checkbox"/> schwarzfahren | <input checked="" type="checkbox"/> schwarz fahren |
| g) <input checked="" type="checkbox"/> irgend jemand | <input checked="" type="checkbox"/> irgendjemand |

3. Groß oder Klein: Ergänzen Sie die Sätze:

- | | |
|--|----------------|
| a) Der <u>Schweizer</u> Käse schmeckt vielen Leuten. | schweizer |
| b) Das beste Bier ist <u>tschechisches</u> Bier. | tschechisches |
| c) Meine Oma bekam gestern die <u>erste</u> Hilfe. | erste |
| d) Der <u>Beste</u> von allen ist sein Hund. | beste |
| e) Peter kam <u>vielmals</u> zu spät. | vielmals |
| f) Sie spricht gut auf <u>deutsch</u> . | deutsch |
| g) Am <u>dienstagmorgen</u> geht er zum Zahnarzt. | dienstagmorgen |

4. Worttrennung: Was ist richtig?

- | | |
|---|---|
| a) <input type="checkbox"/> Dec-kel | <input checked="" type="checkbox"/> De-ckel |
| b) <input checked="" type="checkbox"/> wa-schen | <input type="checkbox"/> was-chen |
| c) <input checked="" type="checkbox"/> Wes-pe | <input type="checkbox"/> We-spe |

5. Schreiben mit Bindestrich: Richtig oder falsch?

- | | | | |
|-------------|----------------|---|---------------|
| a) 5-jährig | <u>richtig</u> | x | falsch |
| b) 3mal | <u>richtig</u> | x | <u>falsch</u> |
| c) 5tägig | richtig | x | <u>falsch</u> |

6. Haben Sie schon von der Rechtschreibreform aus dem Jahr 2006 gehört?

Ja

7. Das Diktat:

Oliver isst fünfmal pro Tag. Ich weiß, dass er am Montag kommt.
Wie viele Freunde hast du? Er ist auto gefahren. Berlin und Prag sind Hauptstädte. Ich interessiere mich für Sport. In unserer Klasse war sie die Letzte.

1. Wählen Sie die richtige Variante:

- | | | |
|---|--|---|
| a) <input type="checkbox"/> Schluß | <input checked="" type="checkbox"/> Schluss | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| b) <input checked="" type="checkbox"/> tschüss | <input checked="" type="checkbox"/> tschüb | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| c) <input checked="" type="checkbox"/> Spaß | <input type="checkbox"/> Spass | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| d) <input checked="" type="checkbox"/> ich muss | <input type="checkbox"/> ich muß | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| e) <input type="checkbox"/> Delphin | <input type="checkbox"/> Delfin | <input checked="" type="checkbox"/> beide richtig |
| f) <input type="checkbox"/> Spaghetti | <input type="checkbox"/> Spagetti | <input checked="" type="checkbox"/> beide richtig |
| g) <input checked="" type="checkbox"/> Stopp | <input checked="" type="checkbox"/> Stop | <input type="checkbox"/> beide richtig |
| h) <input type="checkbox"/> Kaffeeernte | <input checked="" type="checkbox"/> Kaffee-Ernte | <input checked="" type="checkbox"/> beide richtig |

2. Getrennt oder zusammen: Bezeichnen Sie die richtige Schreibweise:

- | | |
|--|---|
| a) <input type="checkbox"/> radfahren | <input checked="" type="checkbox"/> Rad fahren |
| b) <input checked="" type="checkbox"/> so genannt | <input type="checkbox"/> sogennant |
| c) <input checked="" type="checkbox"/> zu viel | <input type="checkbox"/> zuviel |
| d) <input type="checkbox"/> spazierengehen | <input checked="" type="checkbox"/> spazieren gehen |
| e) <input checked="" type="checkbox"/> leidtun | <input type="checkbox"/> leid tun |
| f) <input checked="" type="checkbox"/> schwarzfahren | <input checked="" type="checkbox"/> schwarz fahren |
| g) <input checked="" type="checkbox"/> irgend jemand | <input checked="" type="checkbox"/> irgendjemand |

3. Groß oder Klein: Ergänzen Sie die Sätze:

- | | |
|--|----------------|
| a) Der ^S schweizer Käse schmeckt vielen Leuten. | schweizer |
| b) Das beste Bier ist tschechisches Bier. | tschechisches |
| c) Meine Oma bekam gestern die erste Hilfe. | erste |
| d) Der Beste von allen ist sein Hund. | beste |
| e) Peter kam vielmals zu spät. | vielmals |
| f) Sie spricht gut auf deutsch. | deutsch |
| g) Am Dienstagmorgen geht er zum Zahnarzt. | dienstagmorgen |

4. Worttrennung: Was ist richtig?

- | | |
|---|--|
| a) <input checked="" type="checkbox"/> Dec-kel | <input checked="" type="checkbox"/> De-ckel |
| b) <input checked="" type="checkbox"/> wa-schen | <input checked="" type="checkbox"/> was-chen |
| c) <input checked="" type="checkbox"/> Wes-pe | <input type="checkbox"/> We-spe |

5. Schreiben mit Bindestrich: Richtig oder falsch?

- | | | | |
|-------------|---|---|--|
| a) 5-jährig | <input checked="" type="checkbox"/> richtig | x | <input type="checkbox"/> falsch |
| b) 3mal | <input checked="" type="checkbox"/> richtig | x | <input checked="" type="checkbox"/> falsch |
| c) 5tägig | <input type="checkbox"/> richtig | x | <input checked="" type="checkbox"/> falsch |

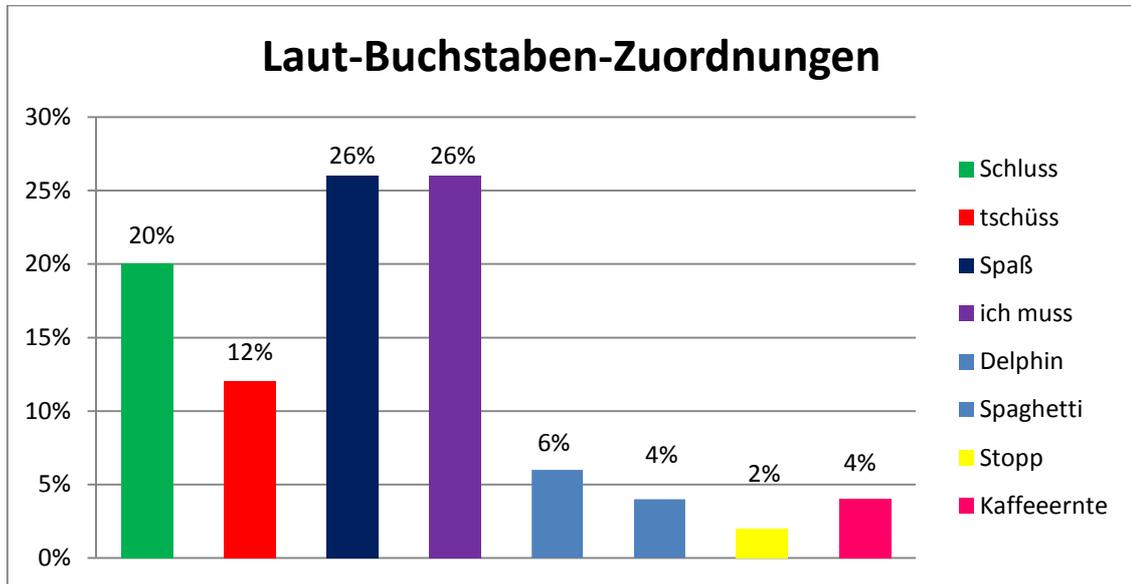
6. Haben Sie schon von der Rechtschreibreform aus dem Jahr 2006 gehört?

ja.

7. Das Diktat:

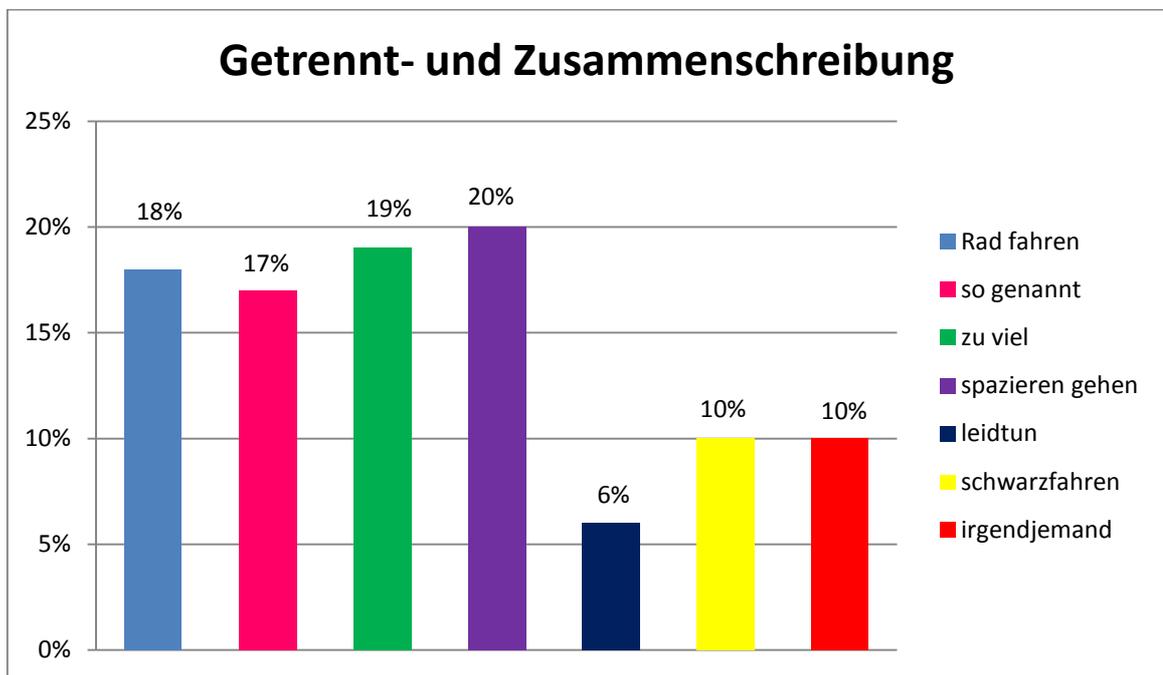
Peter isst fünfmal pro Tag. Ich weiß, dass er am Montag kommt. Wie viele Freunde hast du? Er ist autogefahren. Berlin und Prag sind die Hauptstädte. Ich interessiere mich für Sport. In unserer Klasse war sie die Letzte.

Anlage Nummer 3: Graf zur Übung 1



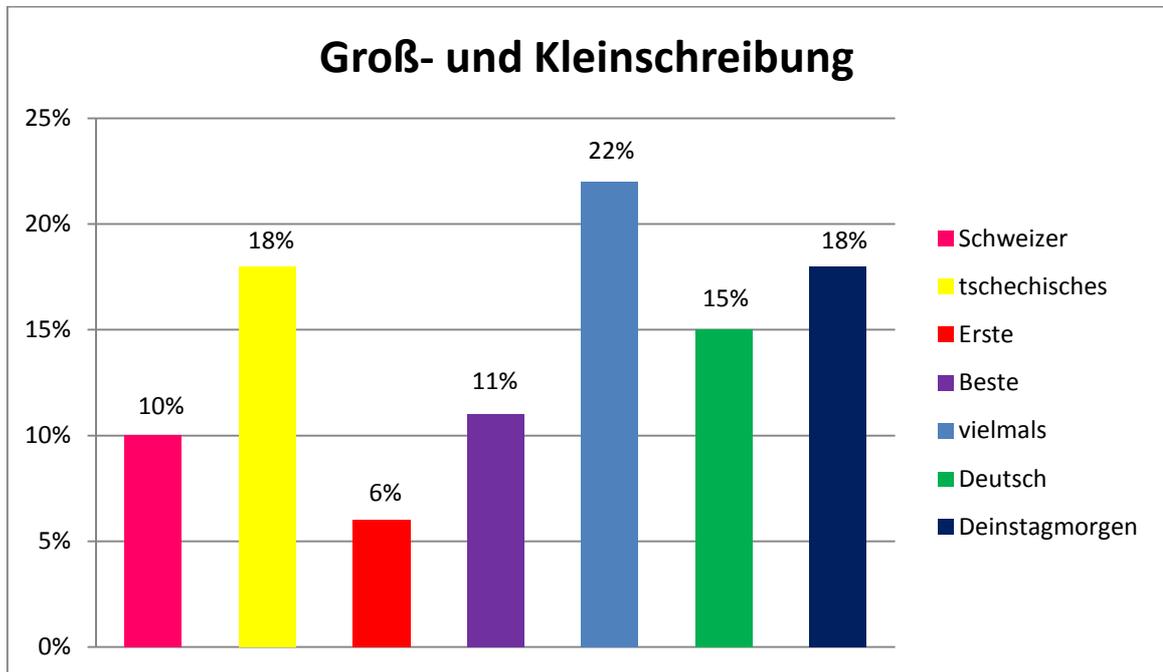
Diese Angaben sind die Menge von den Schülern (40), die nur richtig antworteten.

Anlage Nummer 4: Graf zur Übung 2



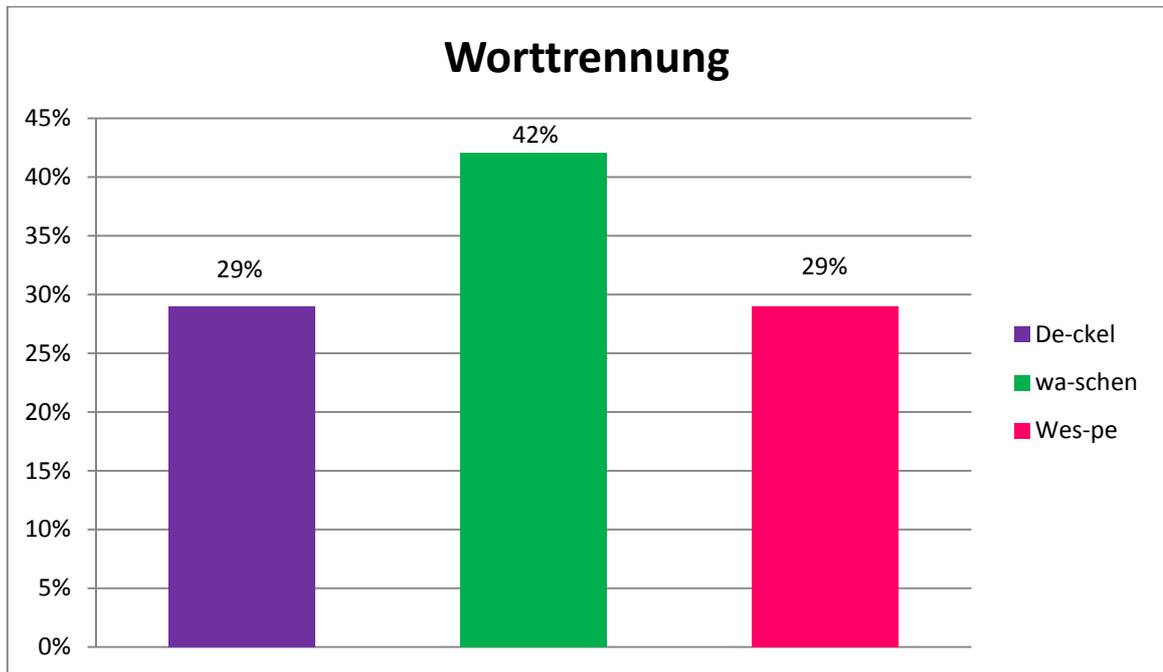
Diese Angaben sind die Menge von den Schülern (40), die nur richtig antworteten.

Anlage Nummer 5: Graf zur Übung 3



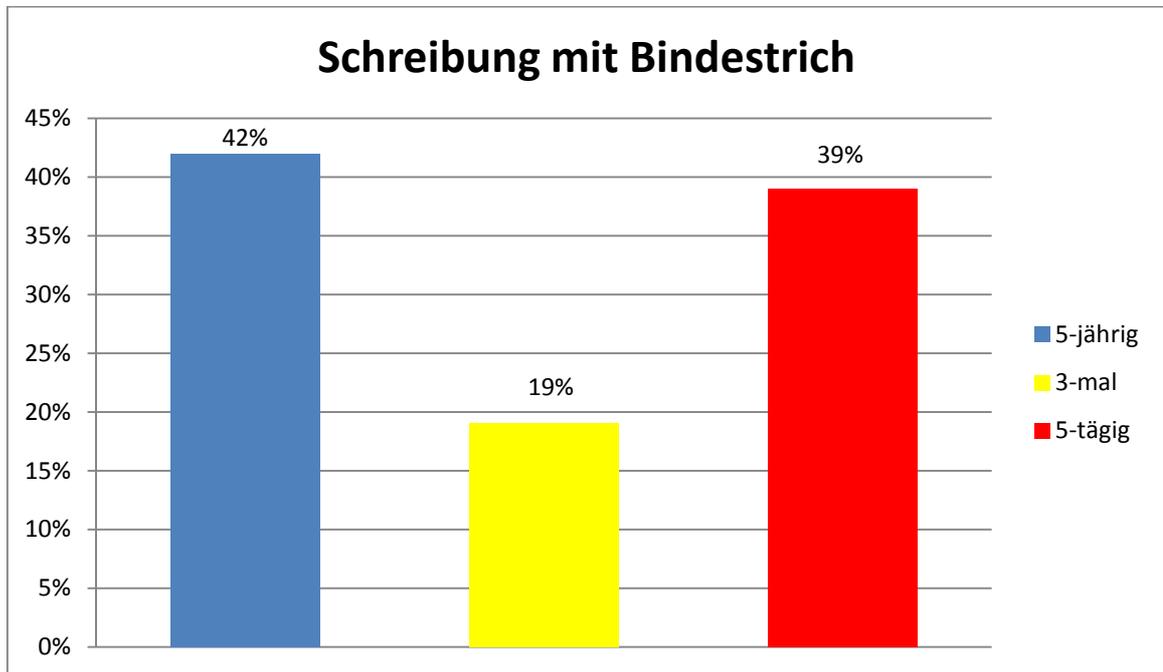
Diese Angaben sind die Menge von den Schülern (40), die nur richtig antworteten.

Anlage Nummer 6: Graf zur Übung 4



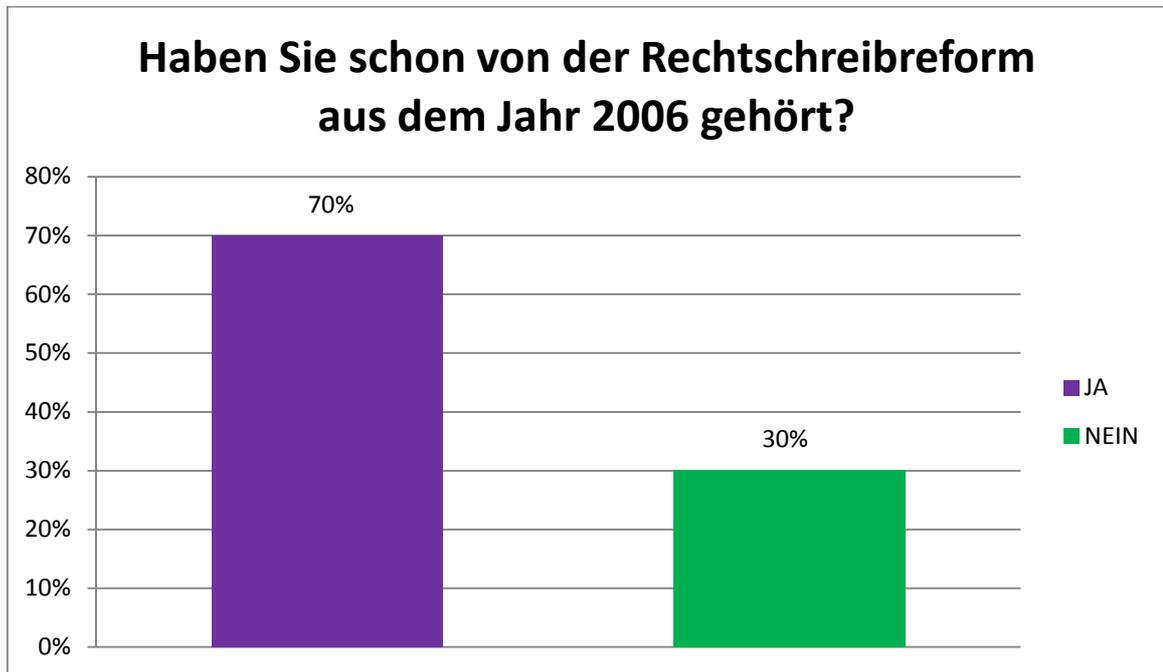
Diese Angaben sind die Menge von den Schülern (40), die nur richtig antworteten.

Anlage Nummer 7: Graf zur Übung 5



Diese Angaben sind die Menge von den Schülern (40), die nur richtig antworteten.

Anlage Nummer 8: Graf zur Übung 6



Diese Angaben sind die Menge von den Schülern (40), die nur richtig antworteten.

Evidenční list

Souhlasím s tím, aby moje závěrečná práce byla půjčována k prezenčnímu studiu v Univerzitní knihovně ZČU v Plzni.

Datum:

Podpis:

Uživatel stvrzuje svým čitelným podpisem, že tuto závěrečnou práci použil ke studijním účelům a prohlašuje, že ji uvede mezi použitými prameny.

Jméno	Fakulta/katedra	Datum	Podpis